

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

17 (11.1.1931) Sonntagsausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Voraus oder in den Zweimonatsabgaben 6.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 3.80 RM. Einzelpreise: Werktag - Nummer 10 A. Sonntags - Nummer und Feiertags - Nummer 15 Pfg. - Im Fall höherer Gewalt, Streik, Ausperrung usw. hat der Bezahler keine Ansprüche bei Verzug oder Nicht-Erreichen der Zeitung. - Abbestellungen können nur innerhalb bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Vertrag angenommen werden. Anzeilenpreise: Die Normalzeile 6.00 RM. Stellen - Gerüche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis - Reklame - Zeile bei Wiederholung tariflicher Abat, der bei Nichterfüllung des Auftrags, bei gerichtlicher Verurteilung und bei sonstigen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Sonntag, den 11. Januar 1931.

Eigentum und Verlag von :
: Ferdinand Eberlein :
Chefredakteur: Stephan Quirbach
Redaktions-Verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: H. Gide; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: A. Winder; für Lokales u. Sport: M. Volz; für Baden: Dr. G. Gausler; für Ober- u. Konser: Hr. Perle; für den Handels- teil: Hr. Bsch; für die Anzeigen: Adolph Reindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiner.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Haupt-Geschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a - Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8959. - Beliauen: Post und Seimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

52 259 Bezirker

It. not. Beglaubigung v 17 Jan 1930

Höchste Auflage aller badischen Zeitungen

Die Vernehmung in Oppeln: Ausreden der polnischen Flieger Die Aussagen der beiden festgenommenen Piloten / Zwischenlandung des dritten Fliegers auf deutschem Boden.

II. Oppeln, 10. Jan. Die Vernehmung der beiden bei Oppeln gefangenen polnischen Piloten ist abgeschlossen. Die Piloten selbst behaupten sich noch in Polizeigewahrsam. Die Flugzeuge werden von der Reichswehr bewacht. Die Entscheidung darüber, ob die Flugzeuge freigegeben werden, liegt beim Reichswehrministerium.

Einer der Piloten gab an, Hugo Wolf zu heißen, im Jahre 1908 im Kreile Beuthen geboren zu sein und früher in der deutschen Armee gedient zu haben. Gleich nach seiner Festnahme erzählte er den Wachmannschaften der Reichswehr, daß er eine Doppelrolle zur Frau habe. Die Angabe hat er in der Vernehmung selbst wohlweislich nicht gemacht. Er ist zurzeit elatsmäßiger Feldwebel im polnischen Fliegerregiment II, das in Krakau garnisoniert ist.

Er hatte angeblich den Auftrag erhalten, als Führer-Pilot drei Maschinen von Krakau nach Graudenz zu führen. Nach seinen Angaben seien die Maschinen um 12 Uhr 30 in Krakau gestartet und hätten sich bei dem angeblich diesigen Weiter verfliegen. Während des Fluges sei ihnen die Karte auf den Boden des Führercockpits gefallen und beiden sei es angeblich unmöglich gewesen, die Karte wieder aufzuheben. Angeblich soll auch der Kompost des Führercockpits auf einmal nicht mehr funktionieren haben. Die beiden anderen Piloten seien nach Angabe Wolfs blindlings hinter ihm hergezogen. Angeblich hätten sie Oppeln für Thorn und die Oder für die Weichsel gehalten.

Alle diese Angaben erscheinen so unwahrscheinlich, daß von einem Verfliegen kaum die Rede sein kann. Es ist auch auffallend, daß gerade ein in Oberschlesien gebürtiger Pilot als Führer dieses Fluges bestimmt wurde.

Zu der Landung des dritten Flugzeuges wird bekannt, daß dieses gegen 4 Uhr in der Nähe des Dorfes Gröth im Kreile Nieborsingen ungefähr 100 Meter von der polnischen Grenze entse-nt und habe sich dort erkundigt, wo er sich befinde. Ohne vom Grenzbeobachter gehindert worden zu sein, sei er unmittelbar darauf wieder gestartet und nach einigen hundert Metern Flug auf polnischem Boden gelandet. Das Verhalten des Gemeindevorsethers bedarf noch der Unteruchung.

III. Berlin, 10. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Auswärtige Amt hat die Waichauer Gesandtschaft wegen der polnischen Regierung den schärfsten Protest über die letzte Grenzverletzung durch drei polnische Militärflugzeuge einzulegen, von denen zwei bei Oppeln eine Notlandung vorgenommen haben. Wenn auch die vorläufig festgenommenen Flieger behaupten, sie hätten sich verirrt und es wäre nicht ihre Absicht ge-

wesen, die deutsche Grenze zu überschreiten, so fällt es doch schwer, ihren Worten Glauben zu schenken, eben weil der Flug nach Oppeln ganz den Charakter einer bewußten Demonstration trug. Außerdem darf nicht außer Acht gelassen werden, daß von den elf Nachbarstaaten Deutschlands, die durchweg Luftfahrt treiben, lediglich Polen immer wieder auf Uebergriffe seiner Flieger aufmerksam gemacht werden muß. Da sämtliche anderen Nachbarstaaten streng darauf achten, daß ihre Flugzeuge jenseits der deutschen Grenze bleiben, sollte es eigentlich auch den Polen möglich sein, ein für allemal Grenzverletzungen zu verhindern.

Bis jetzt hat man uns in Warschau mit Versprechungen und mit Ausreden abgepeitelt, während wir immer wieder die Feststellung machen müssen, daß polnische Flieger zu uns herüberkommen und sich bei ihren Flügen meist Garnisonsorte an der Grenze oder wichtige Verkehrsnotenpunkte ausuchen, woraus dann jedesmal einmündig hervorgeht, daß es sich um wohlüberlegte Beobachtungsflüge handelt. Leider können wir in Warschau nur mündliche oder schriftliche Proteste abliefern. Es ist uns nicht möglich, einen ausweichenden Grenzschutz zu unterhalten, der allein schon durch seine Anwesenheit die polnischen Flieger vor Grenzverletzungen zurückhalten würde. Der Berliner Vertrag verbietet uns die Unterhaltung von Flugzeugabwehrgeschützen. Wie wir sie bei den Polen längs der Grenze in größerer Zahl finden und vor denen die Polen russischen und litauischen Flugzeugen gegenüber, wenn sie sich einmal verfliegen haben sollten, schon wiederholt Gebrauch gemacht haben.

Ein dritter Flugzeugabsturz beim italienischen Geschwaderflug.

III. Rom, 10. Jan. Das italienische Flugzeug von dem Ueberseegechwader, das in Fernando Noronha zur Ausbesserung zurückgelassen war und am Samstag den übrigen Flugzeugen nachfliegen wollte, stürzte kurz nach dem Start ab. Die Maschine versank im Meer. Angeblich soll sich die Mannschaft haben retten können.

Weiterflug am Sonntag.

Wie aus Port Natal (Brasilien) gemeldet wird, ist der Abflug des italienischen Ueberseegechwaders zur nächsten Etappe, die über 1000 Kilometer nach Bahia führt, auf Sonntag verschoben worden.

Außenpolitische Umschau.

Von
Professor Dr. Otto Hoetzsch.

Am 19. Januar wird nun die 62. Tagung des Völkerbundesrates beginnen. Was steht auf ihrer Tagesordnung und welche Entscheidungen kann sie bringen? Die Tagesordnung enthält die „Festlegung“ des Einberufungstermins für die endgültige Abrüstungskonferenz, die dreifache deutsche Minderheitenbeschwerde gegen Polen (Noten vom 27. November, 9. Dezember, 18. Dezember), die Zusammenkunft der sog. Dreier-Ausschüsse in Minderheitenfragen, aus der Mandatspolitik die bekannte Frage über das ehemalige Deutsch-Ostafrika. Neben der Ratstagung, drei Tage vorher, am 16. Januar, tritt der Studienausschuß für die Panuropa-Antegung Brlands zusammen. Für die letztere Frage liegen Denkschriften des Völkerbundssekretariats, auch der deutschen Regierung, und von anderen Seiten vor.

Nach dem Turnus käme diesmal der Vorsitz dem deutschen Außenminister zu. Dieser hat aber gebeten, daß der englische Außenminister mit ihm tausche, so daß Dr. Curtius erst bei der Sommertagung des Rates den Vorsitz führen würde. Begründet wurde dieser Tauschvorschlag damit, daß Deutschland gerade diesmal als Hauptankläger (gegen Polen) aufträte, nicht nur einen Minderheitenprotest unterstüze, sondern zum ersten Male selbst eine Beschwerde führe (aus dem Abkommen über Oberschlesien von 1922). Der englische Außenminister ist nicht gern an diesen Tausch gegangen. Die deutsche Begründung überzeugt uns auch nicht recht. Man sieht nicht ein, warum es nicht möglich sein soll, als Präsident objektiv die Verhandlungen zu leiten und zugleich in bestimmten Fragen als Ankläger gegen eine andere Völkerbundspartei aufzutreten. Man sieht darum auch nicht recht, warum die ungewöhnlich großen Vorteile, die die Präsidentenstellung bietet, aus der Hand gegeben wurden. Und schließlich ist der Hinweis auch berechtigt, daß Deutschland dann überhaupt niemals eine Präsidentenschaft führen könne, weil Deutschland nach Lage der Dinge ja sehr oft mit derartigen Konfliktnotwendigkeiten zu rechnen hat. Es wird sich erst zeigen müssen, ob durch diesen Tausch tatsächlich dem deutschen Außenminister freiere Hand verschafft worden ist, und ob nicht Deutschland eine Position freiwillig aufgab, die immerhin von Wert gewesen wäre.

Zur Entscheidung stehen in Genf, um es genau zu präzisieren,

1. die „Festlegung“ jenes Termins für die Abrüstungskonferenz, die unbedingt erfolgen muß. Entscheidungen über die Abrüstungsfrage selbst fallen jetzt in Genf unabweisbar nicht, so scharf der grundsätzliche Standpunkt Deutschlands zur Abrüstungsfrage auch betont werden muß. Deshalb entfallen auch jetzt schon irgendwelche Konsequenzen aus der Abrüstungsfrage selbst für Deutschlands Haltung.

2. Die Durchsetzung unseres Konflikts mit Polen in aller Schärfe und Rücksichtslosigkeit, der selbstverständlich überall die Revisionsfrage, die Grenzfrage streift, aber zu einer Entscheidung nur eben auf dem Gebiete der Minderheitsfrage führen wird und muß.

3. Klarheit über die Anlage der, mit einem Wort gesagt: Panuropa-Arbeit, unter dem Gesichtspunkte: keine politische Neubildung und keine erneute Festlegung auf die Pariser Friedensverträge, lediglich wirtschaftliche Arbeit und das ganze auf der bestimmten Grundlage, daß nur völlig unabhängige und gleichberechtigte Staaten überhaupt diese gemeinsame Arbeit anfangen können. Das letztere heißt, daß Deutschland seine bekannten Zentralforderungen zur Völkerbundspolitik auch hier gleich anmeldet und anspricht als unerlässliche Voraussetzungen für eine Arbeit, die überhaupt zu Ergebnis und Dauerhaftigkeit führen soll.

Das scheint uns, ganz nüchtern und konkret betrachtet, der Aufgabekreis in Genf zu sein. Er ist schon schwer genug für die deutsche Vertretung. Danach ist ohne weiteres zu bemessen, was in Genf jetzt an Entscheidungen fallen und was an Erfolgen auch im besten Falle von der Vertretung Deutschlands nach Hause gebracht werden kann. Selbstverständlich aber liegt der große Schatten der Revisionsbewegung gegen die Friedensverträge auch auf dieser Tagung, wenn sie auch darin keine Entscheidungen bringen wird. Er bestimmt das ganze Jahr 1931 und darüber hinaus.

Wirksam und würdig hat der Reichspräsident in seiner Neujahrsrede das ausgesprochen: „Mit steigender Spannung erwartet das deutsche Volk, daß die internationale Zusammenarbeit sich im kommenden Jahre als wirksam genug erweist, um das deutsche Volk vor weiteren schmerzlichen Enttäuschungen zu bewahren.“ Mit Recht haben diese bestimmten programmatischen Worte großen Eindruck im Auslande gemacht.

Der einflussreiche Führer der Zentrumsparlei, Präsident Kaas, hat in einer Rede sodann den Vergleich mit dem Simon gebraucht, der das Haus zertrümmerte, und damit gemeint, daß die Befähigungsfähigkeit eines Volkes ihre Grenzen hätte, daß also, was bei diesem klugen und vorsichtigen Politiker doppelt heilsam ist, die Frage ganz richtig gestellt und wir stimmen ihm durchaus zu: Revision oder Katastrophe?

Mussolini hat in einer Rundfunkansprache an Amerika, in der er sich bemerkenswert scharf auf eine friebliche Politik festlegte, abermals sein Bekenntnis zur Notwendigkeit der Revision der Verträge an diese wichtige Stelle gerichtet, was in Frankreich einen starken Eindruck gemacht hat.

Schließlich hat die amerikanische Presse am 2. Januar eine Leugnung des bekannten Bankiers A. Speyer veröffentlicht, der ganz im Sinne Owen D. Youngs vorsichtig, aber erkennbar die Notwendigkeit ausspricht, daß Amerika in Sachen der Schulden entgegenkommender sein müsse als bisher. Das hat der eben von einer ganz unbemerkten Europareise, zurückgekehrte nächste Berater Hoover, der Unterstaatssekretär im Handelsministerium, Julius Klein, mit dem Hinweis auf Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit ergänzt, von der Deutschland am stärksten betroffen sei.

Das Revisionsgespräch ist also unaufhaltsam im Gange. Von dem Punkt und Lage freilich, an dem nun die Revision wirklich angefaßt werden kann, sind wir noch weit entfernt. Und wenn man nach solcher Ueberflucht sich überlegt, wen Deutschland als Gesonnen an seiner Seite hätte, wenn es eine aktive Revisionspolitik einleitete, so ergibt sich freilich, daß es darin heute so gut wie allein steht.

Dem gegenüber fängt eine höchst bemerkenswerte Entwicklung an, die hier nur kurz gestreift sei, indem Verhandlungen zwischen England und Frankreich vor sich gehen zur Stützung des Londoner Geldmarktes, d. h. zu einer anderen Verteilung der Goldvorräte,

Der Reichskanzler in Schlesien

Fortsetzung der Ostreise bis Breslau / Regierungsfeindliche Kundgebungen.

III. Breslau, 10. Jan. Beim Eintreffen des Sonderzuges in Breslau wiederholten sich die schon am Freitag im ober-schlesischen Schlesiens beobachteten Kundgebungen auf der Straße. Eine große Menge brach in Niederrufe aus. Man sah Plakate mit der Aufschrift: „Gibt uns Arbeit und Brot!“

Der Reichskanzler hat dann die letzte Besprechung mit den Landesparlamenten in Breslau abgehalten. Die Besprechung mit den Vertretern der ober-schlesischen Wirtschaft und mit allen beteiligten Kreise müsse es gelingen, trotz der geringen Mittel zur Verfügung stehenden Mittel auf die Dauer etwas für den Osten zu tun und zwar in dem Sinne, daß die Mittel hierzu unter allen Umständen wirklich auf lange Sicht produktiv verwendet werden.

Der Reichskanzler in Camenz und Glas.
Der Reichspräsident Hindenburg, der Landeshaupmann von Ober- und Nieder-Schlesien, der Reichsminister für die besetzten Gebiete, der um 13.30 Uhr in Glas eintraf. Im Rathaus empfing ihn der Landrat Dr. Peudert den Kanzler namens der Bevölkerung mit einer doppelten Front nach Nordosten und nach Südwesten. Die Fronten mußte durchgängig und gleichmäßig Hilfe zuteil werden. Im Laufe des Vormittags mußten starke Ansammlungen von Menschen vor dem Rathaus von der Polizei mit Hilfe des Gummiknüppels auseinandergetrieben werden.

Am Morgen erlitten aus der großen Menschenmenge, die sich vor dem Rathaus einfinden hatte, „Nieder-“ und „Rot-Front“-Rufe. Die Fronten zwischen Polizei und jungen Leuten, die „Heil Hitler“ riefen.

Die Reise ging über Dittersbach und Waldenburg nach Breslau.

sehen Protestrufen empfangen. Besonders vor dem Rathaus, wohin sich der Kanzler begab, hatte sich eine Fülle von Menschen eingefunden, die immer wieder in Niederrufe ausbrachen.

Bei dem Empfang im Rathaus wies Oberbürgermeister Dr. Wagner darauf hin, daß Breslau von einer Wirtschaftskatastrophe wie keine andere deutsche Stadt betroffen worden sei. Der Stadverordnetenrat forderte vor allem den Abschluß des Handelsvertrages mit Polen.

Nach Ausfahrungen des Handelskammerpräsidenten erwiderte der Kanzler, daß bald etwas geschehen müsse, um Breslaus Notlage zu beheben. Es sei ungeheuer schwierig, jetzt bei der großen Weltwirtschaftskrise alles das in Ordnung zu bringen, was in früheren Jahren veräußert worden sei. Die Dithilfe auf ganz Schlesiens auszuüben, sei leider an der Verzweiflung der notwendigen Mittel gescheitert. Die Handelsbeziehungen, von denen besonders Breslau gelebt habe, müßten unbedingt wieder ausgebaut werden. Es sei das Ziel der Reichsregierung, leben und mit Ditzpreußen ein starkes Schlesiens für die Zukunft aufzubauen. Wenn nicht eine neue Vertrauenskrise die Regierung hindere, die notwendigen Mittel zu beschaffen, dann werde man alles zur wirklichen Hilfe für Breslau tun können.

Sodann stattete der Kanzler dem Kardinalerzbischof einen Besuch ab und besprach sich anschließend in kleinem Kreise mit Parteifreunden. In der Nacht zum Samstag waren die Straßen und Gebäude in der Gegend des Domes mit Inschriften in roter Farbe beschriftet. An dem erzbischoflichen Palais ist in großen Lettern zu lesen: „Tod dem Hungerdiktator Brüning!“ Besonders stark wurden das Hauptportal des Domes, die Steinplatten am Eingang und auch ein Sockel des Portals beschriftet. An die Front eines Nachbarhauses war ein Galgen gezeichnet, unter dem der Name Brüning steht. Außerdem wurden die Fenster der Wohnung des Pfarrers des erzbischoflichen Palais eingeworfen. Die Täter sind bisher noch nicht festgestellt worden. Man vermutet, daß es Kommunisten sind.

Anschließend folgte ein Empfang im Oberpräsidium.

Auch die Gewerkschaften lehnen ab.

III. Essen, 10. Jan. (Zuspruch.) Wie wir erfahren, werden auch die vier beteiligten Bergarbeiterverbände in den Reviertagungen am Sonntag ihren Funktionären die Ablehnung des Dreimänner-Schiedspruches empfohlen.

und das heißt wieder zu einer Bereitwilligkeit Frankreichs, seinen Kieselgoldvorrat in langfristigen Anleihen zur Verfügung zu stellen.

In der Verbindung damit wird dann weiter ausgesprochen: Frankreich ist bereit, seine Goldpolitik neu zu orientieren, langfristige Anleihen zur Verfügung zu stellen, damit die Länder, die Kapital brauchen...

Von einer solchen Position aus, in der also Deutschland auf englische Unterstützung in keiner Weise rechnen kann, ist der Times-Artikel vom 2. Januar: „Europa am Scheidewege“ für uns doppelt interessant.

Sinnvolle allerersten Ranges an die deutsche Außenpolitik! Es kann nach unserer Meinung gar kein Zweifel sein, wohin, nach welchem Staat und auf welches Zentralproblem der Weiser für unsere Außenpolitik hinzielt.

Deutschland und Lango.

S. London, 10. Jan. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Nach einer Mitteilung des „Daily Telegraph“ hat die deutsche Regierung neuerdings diskrete Schritte in der Lango-Frage unternommen...

Das etwas Ähnliches geplant war, war hier in eingeweihten Kreisen seit längerer Zeit nicht unbekannt. Es handelt sich um die Wiederherstellung der deutschen Rechte, die ursprünglich in der Verfassung von Versailles aberkannt wurden.

Das elektrische Ohr.

Von Dr. Hellmut Thomasius.

Wenn es in Jahrhunderten einmal irgend jemand einfallen sollte, sich rückblickend mit der technischen Entwicklung unserer Zeit und den Zusammenhängen zu beschäftigen, auf denen sie beruht, so wird ihm vielleicht eines auffallen.

Es sei in dieser Hinsicht an die Dampfmaschine erinnert, an der es eigentlich nicht mehr viel zu verbessern gab. Wenigstens glaubte man so. Aber äußere Umstände, vor allem der Wettbewerb des Kraftwagens und des Flugzeuges führten dazu, daß man plötzlich begann, sich mit einem Eisen mit ihr zu beschäftigen, als ob etwas Neues, noch nie Dagewesenes vorliege...

Die elektrische Vorrichtung wie bei der Dampfmaschine, bei der Photozelle und bei einer Reihe weiterer technischer Hilfsmittel wiederholen sich gegenwärtig beim Mikrophon. Seit der Erfindung des ersten wirklich brauchbaren Mikrophons durch Hughes im Jahre 1878 bestand seine hauptsächlichste Verwendung darin, daß man es in die Fernsprecher einbaute.

Stegerwald über „Doppelverdiener“.

Ein Schreiben des Arbeitsministers.

* Berlin, 10. Jan. (Funkpruch.) Der Reichsarbeitsminister hat am 22. Dezember an die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände in Berlin gerichteten Schreiben über die Frage der Doppelverdiener nunmehr auch den obersten Sozialbehörden der Länder sowie der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahnangehörigen zur Kenntnis gegeben.

In letzter Zeit häufen sich in der Öffentlichkeit wiederum die Klagen über die sogenannten „Doppelverdiener“.

Gleichwohl kann ich die noch immer laut werdenden Klagen über die Beschäftigung von Doppelverdienern mit Rücksicht auf die gegenwärtig hohe Arbeitslosigkeit nicht als ungerichtet ansehen.

Erleben wir noch den Sklarekprozess?

Die Anklageschrift endlich fertig / Ein Buch von 1500 Seiten.

m. Berlin, 10. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Staatsanwaltschaft hat jetzt die Anklageschrift gegen die Brüder Sklarek und die städtischen Funktionäre, die ihnen bei den Betrügereien Vorschub geleistet haben, fertiggestellt.

Die Stadt selbst hat die fingierten Rechnungen ohne Aufwand honoriert, obwohl bei einer Kontrolle schon mit Rücksicht auf die unerhört hohe Summe, um die es sich handelte, der ganze Schwindel sehr schnell hätte ans Tageslicht kommen können.

Die Dreierheit: Mikrophon, Verstärker, Lautsprecher hat eine Fülle neuer technischer Gedankengänge und Anwendungsmöglichkeiten herausbesprochen.

Er ist weiteren Ausbaus fähig, brauchen es doch durchaus nicht immer menschliche Kinder zu sein, die man auf diese Weise fernatmosphärisch überwaht.

Bei der Erschließung von Wüstengebieten dürfte das Mikrophon vielleicht ebenfalls eine bedeutende Rolle spielen.

Die Frau Mama würde sich aufregen. Aber! Die Folgen für die Nachkommenschaft würden eintreten. Deshalb hat man auch hier zum Mikrophon gegriffen.

Bei der Erschließung von Wüstengebieten dürfte das Mikrophon vielleicht ebenfalls eine bedeutende Rolle spielen. Drei Forschungsreisende, die in die Sahara vordringen, sicherten sich gegen Überwachungen durch Sandstürme, indem sie Mikrophon, Verstärker und Lautsprecher mit sich führten.

Die Technik wird sich bemühen, aus dieser Erkenntnis und aus anderen Nutzen zu ziehen. Was daraus entsteht, muß allerdings abgewartet werden.

Anträge vorliegen, die sich mit der Angelegenheit beschäftigen und daß der Vorstand der Reichsanstalt kürzlich in einer Entscheidung gefordert hat, daß die Missetäter auf dem Gebiete des „Doppelverdienens“ bestraft werden müssen.

Der Sanjabund gegen die „kollektivistische Front“.

* Berlin, 10. Jan. (Funkpruch.) Zu der Tagung des Wirtschaftspolitischen Gesamtausschusses des Sanjabundes für Gewerbe, Handel und Industrie, die am Samstag stattfand, verläutelt, daß der Anlaß zu dieser Tagung und zu dem Vortrag des Präsidiums Mitglied des Moskauer Ausschusses der „kollektivistischen Front“ im Reichstag durch die Nationalsozialisten war, und damit die von dem Sanjab-Bund festgestellte Notwendigkeit eines grundsätzlichen Kampfes des Bundes gegen den Kollektivismus überhaupt.

zu lächerlich billigen Preisen, sondern auch zum Teil monatlich direkte Unterstüßungen in Bar.

Arderen Stadträte, die Sklarek zu ihren Betrügereien brauchten, erwieilen die Gebrüder Sklarek Gefälligkeiten durch Antäufe. Bürgermeister Schneider soll von den Sklareks nicht nur Pelze und Anzüge, sondern auch wer. volles Silber und Luxusgegenstände erhalten und abgenommen haben.

An dem Prozeß wird die Anklagebehörde durch den Oberstaatsanwalt Fritz von Steinacker, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weigandberg und Dr. Jäger vertreten sein.

Der Prozeß dürfte nicht vor dem nächsten Spätherbst beginnen. Die Verhandlung selbst wird wahrscheinlich sechs bis acht Monate in Anspruch nehmen.

Claude Anef gestorben.

B. Paris, 10. Jan. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Der auch in Deutschland bekannte Schriftsteller Claude Anef, der insbesondere durch seinen Roman „Ariane, ein junges russisches Mädchen“ berühmt wurde, ist gestern an den Folgen einer Bluthochdruck gestorben.

Heute in „VOLK UND HEIMAT“:

- Ludwig Uhland: Winterreise.
Gottfried Keller: Die Fahrt ins Märchen.
W. G. Dörfeling: Poetische Schilderungen von Alt-Karlsruhe.
Richard Gerlach: Vögel im Januar.
Georg Schwarz: Die alte Stadt.

ursachen, lassen sich verhindern, wenn man genug Zeit hat, Fenster und Türen zu schließen, sowie sonstige Vorkehrungen zu treffen.

Ununterbrochen weitet sich das Anwendungsgebiet des Mikrophons und seiner Verbindung mit Verstärker und Lautsprecher.

Die Technik wird sich bemühen, aus dieser Erkenntnis und aus anderen Nutzen zu ziehen. Was daraus entsteht, muß allerdings abgewartet werden.

Prof. Dr. Freiherr von Schwerin von der Reichsanstalt für die Erfindung der Fernsprechanlage in Karlsruhe im Jahre 1876 wurde von der Reichsanstalt für die Erfindung der Fernsprechanlage in Karlsruhe im Jahre 1876...

Das Festliche Karlsruher Theater in Darmstadt (Generalintendant Carl Ebert) bringt am 13. Januar Josef Sells Wurmmonat...

Die Postanweisung

Von Bernhard Rehje.

In den Planwagen des wandernden Korbflechters Arnold war der Gottesglaube überreichlich niedergefallen: seine junge Frau lag mit Drillingen auf dem Strohhalm. Das Ereignis sprach sich herum und weckte das Mitleid in den Häusern der Bauern und Häusler. Und manche der Frauen fand den Weg in die aufgelaßene Riesgrube am Ende des Dorfes, in der Arnold für die schwere Stunde seiner Frau Saantier gemacht hatte, und brachte eine warme Suppe für die Wöchnerin oder ein übriges Stück Kindswäsche für die Notdurft der drei nackten Erdenbürger.

Auch Frau Süßmilch, die mit ihrem Mann über den Sonntag zum Besuch ihrer Schwester aus der Stadt gekommen war, trieb die Reugierde an den Planwagen. Da sie das Elend sah, wurde ihre wohlbeleibte Seele von Mitleid ergriffen, daß sie ins Wirtshaus eilte, wo ihr Mann beim Schaftopf saß, und ihm mit einer Träne im Auge kategorisch erklärte: „Wilhelm, da mußt du etwas tun.“ Wilhelm, der einen Kramladen betrieb, sich aber gern Kaufmann nennen hörte, fühlte sich im Dorfe als Repräsentant des wohlhabendsten Bürgertums und erwiderte würdevoll: „Ich will sehen, was ich tun läßt.“ Als der Schaftopf zu Ende war, ging er hinunter, kloppte mit Arnold ein Gespräch an, versicherte ihm eines Wohlwollens und fragte den bedrückten Mann mit Gönnermiene, ob er einen besondern Wunsch habe.

Den Korbflechter hatte sein Leben zu einem überzeugten Anhänger der fatalistischen Weltanschauung gemacht. Als er solche freundlichen Worte vernahm, da stand es bei ihm fest, daß der Himmel ihm die drei Kinder auf einmal geschenkt habe, damit ihm durch sie der heißersehnte Wunsch seines Lebens erfüllt würde. Die aufspringende Hoffnung machte den Wortkargen geprüßigt und er erzählte dem freundlichen Mann, sein ganzes Elend komme daher, daß er mit seiner Frau selbst seinen Planwagen ziehen müsse. Ja, wenn er ein Pferdchen hätte, dann brauchte er nicht den halben Tag als Fuhrer sich abzuarbeiten, dann hätte er die Hände frei für die Korbarbeit, und dann könne er schnell von einer Driftschiff in die andere gelangen und Geschäfte machen und würde bald ein gemachter Mann sein. Und gerade jetzt wüßte er sich eine Gelegenheit. Das Pferdchen sei zwar schon alt, aber immerhin noch tüchtig und wenn er hundert Mark auf der Hand hätte, so wäre das Geschäft bald gemacht.

Der Kramhändler setzte eine bedenklige Miene auf. Hunderd Mark wäre heututage viel Geld. Aber immerhin, fuhr er, als er die betrübten Augen des andern sah, hoffnungsvoll fort, er hätte gute Freunde in der Stadt, er wolle sehen, was sich machen ließe. Arnold fand, daß der Tag besser endige, als er angefangen habe.

Süßmilchs Freund, der Agent Vogelsbacher, war ein Mann, der schon manches fertiggebracht hatte. Dem erzählte der Kramhändler von den Drillingen und dem Pferdchen. Der Agent fand,

daß ihm hundert Mark in der Tasche bei den schlechten Geschäften selbst sehr erwünscht wären. Aber geschmeichelt durch das Vertrauen, das Süßmilch in seine Fähigkeit setzte, versprach er, sein möglichstes zu tun, und erzählte seinem Freunde, dem Häuslermutter Linden-schmitt, von der Not im Planwagen und der Möglichkeit, sie zu beheben. Linden-schmitt jammerte nicht minder über die schlechten Zeiten und daß er die hundert Mark als Geschäftsmann nötiger gebrauchen könne als ein Korbmacher, der sich die Weiden doch selber und infolgedessen mit hundert Prozent Reingewinn arbeite. Aber da Vogelsbacher die glänzenden Beziehungen des Maklers zu

hochgestellten Persönlichkeiten ins rechte Licht rückte, so fühlte er sich veranlaßt, seine Hilfe in Aussicht zu stellen. Er benutzte den guten Vorwand, sich dem Kommerzienrat Zinzius, für den er schon manches schöne Geschäft vermittelt hatte, in Erinnerung zu bringen, und kloppte bei ihm an.

Dem Kommerzienrat war eine große Spekulation fehlgeschlagen. Er fand, daß man alles tun müsse, dem kreditfähigenden Gemutzel entgegenzutreten, und händigte im Vertrauen darauf, daß der geschwähigte Makler dem noblen Geschenk die Schelle schon anhängen würde, die hundert Mark für den glücklichen Drillingsoater an den Vermittler aus. Dabei er ihm eindringlich ans Herz legte, über die Bagatelle den Mund zu halten.

Diese Ermahnung fiel bei Linden-schmitt auf guten Boden. Wenn keiner davon wissen soll, sagte er sich, dann braucht der Vogelsbacher auch nicht zu erfahren, daß ich hundert Mark bekommen habe. Und so erzählte er dem Agenten, daß der Kommerzienrat fünfzig Mark gegeben habe mit dem Bemerkten, für einen Korbflechter täte es auch ein Maultier. Sollte das Maultier aber ein paar Mark mehr kosten, so könne der Korbflechter den Rest in Raten zahlen.

Weil er ihm einschärft, keinen Menschen davon zu erzählen, da der Kommerzienrat es streng verboten habe, so sagte sich der Agent: hält der Makler nicht, so werde ich dem Kramhändler auch ein Mundschloß anlegen. Er händigte Süßmilch fünfundsiebzig Mark aus mit dem Auftrag, sie seinem Schützling zu schicken, damit er sich einen Esel dafür kaufen solle. Sollte er aber ein paar Mark mehr kosten, so könne der Mann ja den Rest in Raten zahlen.

Der Kramhändler war auch nicht auf den Kopf gefallen und dachte: wenn der Korbflechter durch den Agenten vom Pferd auf den Esel kommt, so kann er durch mich auf den Hund kommen. Für fünf Mark gibt ihm mein Schwager gern seinen alten Rater ab. Da er aber ein gutes Herz hatte, so beschloß er, ein übriges zu tun, damit der arme Kerl bald zu seinem Hunde käme, und schickte das Geld telegraphisch.

Inzwischen waren, bis die Wohltätigkeit die Kette der Freunde auf- und abgelaufen war, einige Wochen verstrichen, und Arnold hatte, da ihm die Gegend keinen Verdienst mehr bot, den Standort ein paar Stunden weiter ins Land hinein gewechselt. Als ihn endlich die telegraphische Postanweisung über fünf Mark erreichte, riefte er von dem Postboten erfahren, daß die angekauften Gebühren infolge der hohen Kilometergelder auf 270 Mark angewachsen seien. Da der Postbote nicht wechseln konnte, der Korbflechter aber keinen Pfennig in der Tasche hatte, 270 Mark herauszuholen, so schenkte er dem Postboten das Geld, um endlich vor dessen Kammer über den weiten Weg und den großen Durst, der ihn plagte, Ruhe zu bekommen.

Das Autogramm.

Von Giele Zischer.

Eine ganz entzückende Geschichte von der alten Queen Victoria weiß mein Freund Sir Henry Lucy, einer der prominentesten Journalisten Englands, zu erzählen. Diese energische alte Dame huldigte bekanntlich aufermakten puritanischen Erziehungsmaximen und ah es höchst ungern, wenn die männlichen Mitglieder ihrer engeren Familie viel Geld ausgaben, was in Anbetracht des großen Reichtums des königlichen Hauses allerdings kaum ein Malheur war. Eines Tages nun bekam sie einen Brief eines ihrer Enkel (Sir Henry pflegt, distret gerag, den Namen zu verschweigen), darin der in noch sehr jugendlichem Alter stehende Prinz sie inkindlich bat, ihm 200 Pfund zu schenken, da er im Spiel Geld verloren habe und doch seine Schulden nolens volens zahlen müsse. Die alte Queen setzte sich an den Schreibtisch und schrieb ihrem Enkel, sie sei absolut nicht gekommen, seinem Leichtsinn goldene Brücken zu bauen. Ein Mensch, der sich an den Spieltisch setze, müsse jodeln Geld im Vermögen haben, daß er verlieren könne, ohne die Hilfe einer dritten Person in Anspruch nehmen zu müssen. Und was dergleichen Impathische, aber vollkommen zwecklose Lehren noch mehr waren. Der Prinz bekam also das Geld nicht. Die Gute mußte aber doch herzlich lachen, als ihr der wiggie Enkel folgende Zeilen zu gehen ließ:

„Liebe Großmama, guertst war ich sehr traurig, als ich aus Deinem Schreiben erlah, daß Du mir kein Geld schicken willst um meine Schulden zu zahlen. Die 200 Pfund, liebe, hätten Dir ja nicht besonders wehgetan, und mir wäre geholfen gewesen. Es ging aber auch so. Weißt Du, liebe Großmama, was ich gemacht habe? Ich habe den Brief, den Du mir geschrieben hast, einem Amerikaner, der in seiner Heimat vielfacher Millionär ist, um 600 Pfund als Autogramm verkauft. Man muß sich eben zu helfen wissen, liebe Großmama.“

Die Strafpredigt, die Queen Victoria ihrem Enkel seiner allzu stark entwickelten kommerziellen Qualitäten wegen angebeihen ließ, fiel mehr als glimpflich aus.

Mutter Erde bekommt Besuch.

Die Astronomie rüstet zur Annäherung des Planeten Eros / Von Dr. E. Schröder.

In den letzten Januartagen wird ein astronomisch außerordentlich bedeutungsvolles Ereignis stattfinden. Der Planet Eros wird sich der Erde auf eine Entfernung von „nur“ 26 Millionen Kilometer nähern. Der nachfolgende Aufsatz eines derjenigen Gelehrten will versuchen, die Bedeutung dieser planetarischen Annäherung auch dem Laien verständlich zu machen.

26 Millionen Kilometer sind, mit irdischem Maßstab gemessen, eine unvorstellbar große Entfernung, aber im Weltentraum, astronomisch betrachtet, sind sie fast nur ein Kagenprung. Von allen Himmelskörpern kommt uns nur unser liebe, Mond, dessen Erdbahn näher, 357 000 und 407 000 Kilometern schwant, we, entfernungen zwischen 357 000 und 407 000 Kilometern schwant, we, entfernungen nahe kommen, sich andererseits auch bis 250 Millionen Kilometer von uns entfernen, und gar Mars, der vorzugsweise „Nachbarplanet“ bezeichnet wird, ist im Mindestfall 55, im Höchstfall 377 Millionen Kilometer von uns entfernt.

Zeit man nun in einem astronomischen Buch, so wird man freilich sehr selten solchen Zahlen wie den eben erwähnten begegnen. Einmal war es vorhin die „Parallaxe“ die Rede. Dieses Wort ist ein höchst einfaches, aber es ist trotzdem im Grunde genommen ein ganz einfaches Sache. Betrachten wir ein nur flüchtig ausgemaltes Bild, sagen wir etwa ein Gemälde, so wird es im wesentlichen ganz gleich aussehen, von wo wir es uns auch anschauen. Bei einem räumlichen Gebilde, etwa einer sich auch in die Höhe erstreckenden Landschaft, ist das ganz anders. Aus ihr wird bald hier, bald dort ein Baum, ein Haus, ein Turm, ein Berggipfel hervortreten, und je nachdem, von wo aus man zwei dieer Punkte betrachtet, werden sie entweder einander decken oder einen gewissen Abstand von einander haben. Die Dinge im Raum verschieben sich also je nach dem, von wo aus wir sie betrachten. Diese Verschiebung nennt man die Parallaxe. Diese Verschiebung ist um so größer, je näher der betrachtete Himmelskörper ist, und um so kleiner, je weiter er entfernt ist. Man kann also die Parallaxe als ein Maß für die Entfernung eines Himmelskörpers von uns betrachten.

Freilich müssen wir, wenn wir unseren Standpunkt verlegen wollen, immer auf der Erde bleiben. Als Maß für die Parallaxe nimmt man deshalb die Größe genommen, unter der der Erdhalbmesser von dem betrachteten Punkt aus erscheint. Der ist natürlich am besten von der Erde aus, von wo die Erde fast viermal so groß erscheint, als von allen Himmelskörpern die bei weitem größte „Parallaxe“ hat. Einem Star dort berechnen will, so muß man immer seine Parallaxe berücksichtigen d. h. bedenken daß man ihn nicht von dem astronomischen Tafeln als Augenpunkt angenommenen Erdoberfläche, sondern von einem ganz bestimmten Punkt der Erde aus betrachtet.

Bei den anderen Himmelskörpern ist die Parallaxe ihrer viel größeren Entfernung wegen zwar längst nicht so groß wie beim Mond, aber ihre Berücksichtigung ist doch für jede genauere Himmelsbetrachtung unerlässlich, und sie hat daher, in der Astronomie immer eine sehr große Rolle gespielt. Nun hat Kepler, dessen Erinnerung vor kurzem bei der 300. Wiedertkehr seines Todestages allgemein wieder lebendig wurde, gezeigt, daß eine einfache Beziehung zwischen der Umlaufzeit und der Sonnenentfernung der Planeten besteht, das heißt aber nichts anderes, als daß man, da ja die Umlaufzeiten der Planeten bekannt sind, die Entfernung aller berechnen kann, wenn die eines einzigen bekannt ist. Mit den Parallaxen ist es natürlich ebenso. Man kennt sie alle, wenn man eine von ihnen kennt. Am genauesten kann sie bei denjenigen Himmelskörpern gemessen werden, die uns recht nahe kommen, und deshalb ist eben die Annäherung des Planeten Eros ein astronomisch so außerordentlich wichtiges Ereignis.

Die Sonnenparallaxe, auf die man die Parallaxen aller Planeten meist zurückführt, wird als eine der allerwichtigsten astronomischen Grundzahlen betrachtet, und sie ist uns sehr genau bekannt. Damit ist allerdings nicht gesagt, ob diese Genauigkeit nicht noch gesteigert werden kann, und dazu soll die Annäherung des Eros und seiner Nachbarschaft von möglichst verschiedenen Punkten der Erde

aus eine möglichst große Zahl genauer photographischer Aufnahmen gemacht wird. Die Verschiebung, die der Planet dabei im Vergleich zu den benachbarten Fixsternen erfährt, wird genau gemessen. Die sich daran anschließenden Berechnungen sind eine ungemünzte langwierige und schwierige Arbeit und werden sich wohl noch lange Zeit hinziehen, wenn auch freilich nicht so lang wie die erste Berechnung der Art, zu deren Bewältigung die Wissenschaft über ein Jahrhundert brauchte. Uebrigens sind die Vorarbeiten für das seltene Ereignis schon seit einer ganzen Reihe von Jahren im Gang.

Die große Bedeutung der Erosannäherung beruht in ihrer Seltenheit. Die Bahn des Eros ist sehr stark elliptisch und ihr Abstand von der innerhalb gelegenen Erdbahn ist daher sehr verschieden breit. Es kommt daher darauf an, daß beide Planeten, Eros sowohl, als auch Erde, der Stelle schmalsten Abstandes möglichst nahe kommen. Das trifft sich aber verhältnismäßig selten. Seit der Entdeckung des Eros, die 1898 durch Witt in Berlin geschah, standen sich Erde und Eros noch nie wieder so nahe, wie das in den letzten Januartagen dieses Jahres der Fall sein wird. Allerdings ist an sich eine noch etwas größere Annäherung möglich, da der schmalste Abstand der beiden Bahnen nur etwa 21 Millionen Kilometer beträgt. Die heutige Annäherung kommt aber, wie man sieht, dem kleinsten Abstand, der überhaupt möglich ist, sehr nahe.

Dem bloßen Auge wird Eros trotz seiner großen Nähe nicht sichtbar werden; denn er ist ein gar zu kleines Weltkörperchen. Sein Durchmesser beträgt nur etwa 20 bis 30 Kilometer. Das mag für Sternfreunde bedauerlich sein, aber die Astronomen arbeiten für Zwecke wie den hier angegebenen, weil, lieber mit kleinen, auch im Fernrohr noch punktförmig erscheinenden Sternen als mit ausgebehten Sternhaufen.

So ist die Wissenschaft gerüstet, in diesen Januartagen und Februartagen einen bedeutsamen Schritt vorwärts zu tun.

Humor des Auslandes.



Die Serviette.

DER SIEGER!

DAS URTEIL DER RADIOFACHLEUTE
Im Gebiete der neuen Groß-Rundfunksender
Mühlacker und Straßburg

SABA S 33 und SABA S 35
sind die einzigen Radioapparate, die unter
den neuen Empfangsverhältnissen glänzend
befriedigen

SABA S 35

Schirmgitter-Kraftaudion-Fernempfänger

WECHSELSTROM S 35 W RM 190.-, RÖHREN 67.50

GLEICHSTROM S 35 G RM 195.-, RÖHREN 52.50

Unverbindliche Vorführung durch jedes gute Spezialgeschäft

Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt
August Schwer Söhne, Villingen 1, (Schwarzw.)

Praxis-Eröffnung
als Facharzt für
Orthopädie
Dr. med. Hubert Waldmann
Karlstr. 34 Haltest. Karlstor. Sprechz. 4-6 Mi. u. Sa. tägl. n. Vereinb. (Tel. 44)

UNSER ENTWURF ORIGINAL UND ZUGKRÄFTIG DAS GEGEBENE FÜR SIE
SÖDDEUTSCHE WERBEKUNST DARMSTADT, OHLYSTRASSE 61

Christliches, fleisches Mädchen
Sucht Stelle für tagsüber sofort od. später. Angeb. unt. 8812280 an d. Badische Presse. Billige Hausw. Wo findet h. Mädchen, 22 J., alleinsteb., Stellung im Haush., geht auch ausw. Angeb. u. Nr. 8812275 an d. Bad. Presse Alt. Hausw. Süd. Mädchen, aus gut. Familie, 22 J., in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht Aufnahme bei jüd. Familie als Hausw. Dieselbe legt Wert auf vollen Familienanbl. Evtl. würde ein mon. Zuschuß bezahl. verb. Karlsruhe u. Umgeb. bevorz. Angeb. u. 88115 an d. B.-B. Pr.

Katholisches Kindermädchen
Sucht Stellung in gut. kath. Hause, auf l. od. 15. Februar 1931. Angeb. u. Nr. 88103 an die Bad. Presse.

Otto Fischer
Betten- u. Wäsche-Ausstattungs-geschäft
Karlsruhe, Kaiserstraße 13 empfiehlt im
Inventur-Ausverkauf
mit 10% Preisermäßigung
Damen- u. Herrenwäsche
Baumwollwaren
Leinenwaren 7010
Bettstellen u. Bettwaren

Vertreter
zur Übernahme eines gut absehbaren Präparates an Apotheken, Drogerien und Sanitätsbäuer gegen hohe Provision gesucht. Nur aus eingeführte Herren wollen sich melden. Offerten unt. 8766a an die Bad. Presse.
Verkäufer und Verkäuferin
für ein Lebensmittel- und Feinstoffgeschäft in best. zum Eintritt 1. April evtl. früher gesucht. Gründliche Branchenkenntnis unerlässlich. Angebote mit Lebensbild unter 8761a an die Bad. Presse.

Verhandelsgehilf. | Verf.-Zeitschrift-
zu vergeben. Auch ein Bewerber, nur evtl. und Tamen. 50% Kapital feil. bei wünschlicher. Frau M. Beion, Ausgabla. (7099) Gannover 2 6. (94310) Adermann, Kricgstr. 86

Nicht nur Preissenkung ist die Forderung der Zeit auch die Zahlungsbedingungen sind von Wichtigkeit
Nützen Sie unsere gewaltig günstigen Angebote aus, denn wir verkaufen evtl. auch

Möbel ohne Anzahlung
bis zu 2 Jahren Ziel. • 1. Rate am 1. März 1931.
Nur ein Beispiel unserer unübertroffenen Leistungsfähigkeit von unzähligen Sonderangeboten:
1 Schlafzimmer zum Gesamtpreis von **393,-**
1 Garderobeschrank mit Innenspiegel
2 Bettstellen, 2 Nachttische
1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz
2 Stühle, 1 Handtuchhalter
1 Küche
1 Büfett, 1 Credenz
1 Tisch, 2 Stühle, 1 Hocker
Möbelhaus Carl Baum & Co.
Erbrprinzenstraße 30
Kein Laden Achten Sie genau auf Straße und Hausnummer!
Ständiges Lager von über 100 Zimmern u. Küchen in 5 großen Stockwerken

Kräftigungsmittel
Schöne volle Körperformen durch Steiners „Oriental-Kraft-Pillen“
In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen. Preisgekr. u. gold. Medaille u. Ehren dipl. 30 Jahre weltbek. Garant. unschäd. Arztl. empf. Viele Dankschreib. Preis Pack. (100 Stück) 2.75 M. Porto extra. Zu haben in den Apoth. wera nicht direkt durch D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 20, 51.

Stellengesuche
Junger, tüchtiger **Herrenfrisier**
2. Damenfrisier, sucht Besch. sofort od. spät. Angebote unt. 88083 an die Bad. Presse. Tücht. ehrl., junger **Bäder**
v. Pande, 22 J. ael. hat. sucht Stelle, um auszulernen. Ang. u. 8785a an d. Bad. Pr.

200 Mark
demjenigen, der einem jungen Mann, 28 J. alt, (Hilfsbeamter), d. der Post, Bahn, Verhör od. Stadtr. od. dergl. Stellung verschafft. Kaution wird gestellt. Offerten unter 88084 an die Bad. Presse. Suche für m. Sohn (16 Jahre alt) **Lehrstelle bei tücht. Friseur.**
Angeb. u. Nr. 88114 an die Bad. Presse.

Wer
gibt lung., freib. Ehepaar dauernd. lobnenden Verdienst ins Haus. Nur reelle Sachb. Angebote unt. 8785a an Bad. Presse.

Alle Dienstleistungen
5. Verl.-Anw.-Führung, Pfl. u. Rept. werd. f. 1 u. Zimm. v. einer aus. Vert.-Berf. m. ang. Fleiß. übern. Ang. u. Nr. 88097 an Bd. Pr.

Weiblich
Kam.-Sekretärin (verf. Stenotypistin) wünscht sich als solche auf 1. April 31 a. verändern. Ang. unt. Nr. 88040 an die Badische Presse.
Ehrlich geprüfte **Gänglings- und Kleinkinderpfleg.**
Sucht Stelle. Angebote unt. 88074 an die Bad. Presse.

Kindernärterin
Sucht Stellung f. jetzt od. später. Ganz. Tag od. halbtags. Off. u. 88100 an d. B. Pr.

Wirkungskreis
a. Hebst. in frauenlos. Haush. Größt. Beugn. a. Verf. Angeb. unt. A. B. Pforzheim. Postleitzahl 32. bei Soellner. (8830a)

Zimmermädchen
kath., 23 Jahre alt, mit gut. Beugn., sucht Stellung in gut. Verh. (auswärtig). Offerten unter 8857a an die Badische Presse.

Offene Stellen
Für unseren konkurrenzlosen **Bedarfsartikel**
D. R. P. und D. R. G. M.
suchen wir überall seriöse **Herren**
Gefordert: Fleiß, Energie, Redegewandtheit, Organisationstalent.
Geboten: Feste hohe monatliche Vergütung und hohe Provision, gemäß unseren Vertragsbedingungen.
Wir erbitten kurze Bewerbung unter Kennwort „CITO“
Industrie- und Handels-Gesellschaft
Berlin W. 8. (A4823)

Buchhalter
zur Ausfüllung gesucht. Angeb. u. Nr. 88099 an die Bad. Presse.
Farben- und Lack-Vertreter
mit Malerkenntnis, für das bewährte Edelmalerei „Kunstschon“ gesucht. (A4820) **Gerhard & Co. Bielefeld.**

HEIMARBEIT
schritt. Hansa-Verlag, Halle a. S.
Fleißiger Junge
vom Lande, der Lust hat, das Buchhandl. wert zu erlernen, für Offern in die Lehre gesucht. Offerten unter 8812259 an die Bad. Presse Alt. Hausw.

Einoleumleuer (Spezialist)
am Tag, v. 50 J. an. Razin, Werberpl. 13, 4.

Junge, tücht. Vertreter
zum Besuch von Landtumschaft bei hoher Provision f. Markenartikel der sofort gel. Vorzugartikel. Kurz Walber, Karlsruhe, Büro: Wilhelmstraße 52/54, Montag 2-5 Uhr.

Tücht. Vertreter
der Industrie (Auto- u. mech. Berf.) be- sucht, für einen Anteil der 50% der Urlohn erpart, f. Karlsruhe, Rannheim, Offenburg, Freiburg gesucht. Angebote unt. Nr. 88082a an die Bad. Presse.

Tüchtiger Sprinklerer
für gelegentl. Wasser-lackierungen u. Polieren auf Holz u. Blech im Stücklohn gesucht. Anton Andre Sohn, Dövenau l. B. (8230a)

Sofort gesucht
werden noch Personen für angenehme, auch nebenberuflich be- quem auszuführende Heimarbeit. Wer verdienen will, schreibe sof. um Gratiskunst. **Express-Strickmaschinenfabrik**
Berlin-Kalensee 201

Vertreter(innen)
zum Verkauf von **Berufs-Kleider** aller Berufe für jedes Unter-nehmen an allen Plätzen, bei höchstem Einkommen gesucht. Off. unt. Nr. 88099 an d. Badische Presse.

Für Karlsruhe u. größeren Aussenbezirk
Markenartikel Vertreter od. Reifender
branchekundig und arbeitsfreudig mit nachweisbar guten Verkaufserfolgen zum baldigen Antritt gesucht • Herren, die ein eigenes Auto haben oder Autofahrer sind, werden bevorzugt. Ausführliche Angebote nur e. ster Verkaufs-Kräfte mit Bild, Zeugnisabschriften und Angaben von Referenzen erbeten an
Parfümerie Elida A. - G. Leipzig C 1

Drukarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei H. Thieraxen (Badische Presse).

.... und doch kauft man vorteilhafter **Trefzger-Möbel**
Besichtigen Sie zwanglos unsere Ausstellung **Karlsruhe** Kaiserstr. 97.
und erkundigen Sie sich nach unseren sehr stark ermäßigten Preisen
SÖDDEUTSCHE MÖBEL-FABRIK GEN. TRETZGER, GUMM, BASTATT

Vertreter
v. Hiel. Tabak-Großhdlg. für eingef. Tour gefucht. Ang. u. 87204 an d. Badische Presse.

Vertreter
Zwecks Gründung einer **Filiale**
in verschiedenen Wägen suchen wir geeign. Vertret. od. Firm. ohne Rücksicht auf Beruf od. Bildung. Sachkenntnis u. Kapital erforderlich. Monatsverdienst 200,- bis 300,-. Kleine Maschinenfabrik, unter 8812280 durch Rudolf Wöste, Frankfurt a. M. (8812280)

Hoher, dauernder Verdienst
durch Vertretung einer erstklassigen, ger Kaffeefirma m. eig. Kaffee- an Private. Ang. unter No. 9081 an Wiesl. Hamburg 1.

Vertreter
evtl. mit Kolonne für Baden u. Rheinl. aller Handwerker. Bewerber mit Verkaufstalent, die auf betriebl. oder bereits gute Erfahrungen der persönlichen Kundenwerbung haben, bieten sich ganz angelegentlich. Verdienstmöglichkeiten. Kurze schriftliche Bewerbungen erbeten. S. J. 24 durch Rudolf Wöste, Karlsruhe (Baden).

Ein neuer Vert.
Die moderne Kunststrickerin
auf der **„Femina-Strickmaschine“**
buntfarbige Westen, Pullover, Strümpfer, Sportartikel bringt hoch. Verdienst. Erlernbar. Günst. Verh. Prospekt gratis. **Triestataen- und Strumpfabrik**
Neher & Fohlen, Saarbrücken

Tüchtiger Möbel-Reisender
von hiesigem abreisefähigen Mann, geübt gegen Firm. Provision 5% u. 5% Ausfuhrkosten schriftl. unt. 88088 an d. Bad. Presse.

Kaufm. Lehrling
mit Realschulbildung oder Absoolvierung Jahreshandelschule, in Karlsruhe gesucht. Angebote unt. Nr. 87808 an die Bad. Presse.

Reisedamen
selbständig in Maß-Lebenden usw. gen wir nach uns od. Ihren Modellen zum niedrigsten Preise in Qualität. ware an. Verlangen Sie noch heute preise unter A 4201 durch die Bad. Presse.

Bautach-Vertreter
gesucht, die mit Behörden, Architekten u. Baufirmen Verbindungen besitzen. Gute Provision u. festmänn. Gehalt. (A4821)

Gebrüder von Streit, Glaswerke G. m. b. H.
Berlin S. 59. 151. B. Glasfensterbeton, Prismenoptiken, Glasdachkonstruktionen, begeh- u. befahrbar. Oberfläch. Glasbausteine.

Das fällt besonders ins Gewicht
daß es unsere altbekanntesten, best. diegenen Qualitäten sind die Sie im **Inventur-Ausverkauf** zu Spottpreisen erhalten. *
HERMANN TRETZGER KARLSRUHE

Füchtiger Kleiderstoff-Vertreter
die bei Manufakturwaren- u. Kleidergeschäften bestens eingeführt sind, die kleinen Provinzialstädte besuchen, suchen wir zum Aufnahm. mod. Kleiderstoff, Muffelweide, Stoffe, unter 8812280 durch Rudolf Wöste, Frankfurt a. M. (8812280)

Vertreter
evtl. mit Kolonne für Baden u. Rheinl. aller Handwerker. Bewerber mit Verkaufstalent, die auf betriebl. oder bereits gute Erfahrungen der persönlichen Kundenwerbung haben, bieten sich ganz angelegentlich. Verdienstmöglichkeiten. Kurze schriftliche Bewerbungen erbeten. S. J. 24 durch Rudolf Wöste, Karlsruhe (Baden).

Vertreter
evtl. mit Kolonne für Baden u. Rheinl. aller Handwerker. Bewerber mit Verkaufstalent, die auf betriebl. oder bereits gute Erfahrungen der persönlichen Kundenwerbung haben, bieten sich ganz angelegentlich. Verdienstmöglichkeiten. Kurze schriftliche Bewerbungen erbeten. S. J. 24 durch Rudolf Wöste, Karlsruhe (Baden).

Vertreter
evtl. mit Kolonne für Baden u. Rheinl. aller Handwerker. Bewerber mit Verkaufstalent, die auf betriebl. oder bereits gute Erfahrungen der persönlichen Kundenwerbung haben, bieten sich ganz angelegentlich. Verdienstmöglichkeiten. Kurze schriftliche Bewerbungen erbeten. S. J. 24 durch Rudolf Wöste, Karlsruhe (Baden).

Vertreter
evtl. mit Kolonne für Baden u. Rheinl. aller Handwerker. Bewerber mit Verkaufstalent, die auf betriebl. oder bereits gute Erfahrungen der persönlichen Kundenwerbung haben, bieten sich ganz angelegentlich. Verdienstmöglichkeiten. Kurze schriftliche Bewerbungen erbeten. S. J. 24 durch Rudolf Wöste, Karlsruhe (Baden).

Vertreter
evtl. mit Kolonne für Baden u. Rheinl. aller Handwerker. Bewerber mit Verkaufstalent, die auf betriebl. oder bereits gute Erfahrungen der persönlichen Kundenwerbung haben, bieten sich ganz angelegentlich. Verdienstmöglichkeiten. Kurze schriftliche Bewerbungen erbeten. S. J. 24 durch Rudolf Wöste, Karlsruhe (Baden).

Vertreter
evtl. mit Kolonne für Baden u. Rheinl. aller Handwerker. Bewerber mit Verkaufstalent, die auf betriebl. oder bereits gute Erfahrungen der persönlichen Kundenwerbung haben, bieten sich ganz angelegentlich. Verdienstmöglichkeiten. Kurze schriftliche Bewerbungen erbeten. S. J. 24 durch Rudolf Wöste, Karlsruhe (Baden).

Vertreter
evtl. mit Kolonne für Baden u. Rheinl. aller Handwerker. Bewerber mit Verkaufstalent, die auf betriebl. oder bereits gute Erfahrungen der persönlichen Kundenwerbung haben, bieten sich ganz angelegentlich. Verdienstmöglichkeiten. Kurze schriftliche Bewerbungen erbeten. S. J. 24 durch Rudolf Wöste, Karlsruhe (Baden).

Vertreter
evtl. mit Kolonne für Baden u. Rheinl. aller Handwerker. Bewerber mit Verkaufstalent, die auf betriebl. oder bereits gute Erfahrungen der persönlichen Kundenwerbung haben, bieten sich ganz angelegentlich. Verdienstmöglichkeiten. Kurze schriftliche Bewerbungen erbeten. S. J. 24 durch Rudolf Wöste, Karlsruhe (Baden).

Vertreter
evtl. mit Kolonne für Baden u. Rheinl. aller Handwerker. Bewerber mit Verkaufstalent, die auf betriebl. oder bereits gute Erfahrungen der persönlichen Kundenwerbung haben, bieten sich ganz angelegentlich. Verdienstmöglichkeiten. Kurze schriftliche Bewerbungen erbeten. S. J. 24 durch Rudolf Wöste, Karlsruhe (Baden).

Vertreter
evtl. mit Kolonne für Baden u. Rheinl. aller Handwerker. Bewerber mit Verkaufstalent, die auf betriebl. oder bereits gute Erfahrungen der persönlichen Kundenwerbung haben, bieten sich ganz angelegentlich. Verdienstmöglichkeiten. Kurze schriftliche Bewerbungen erbeten. S. J. 24 durch Rudolf Wöste, Karlsruhe (Baden).

Badische Chronik

der
Badischen Presse

Sonntag, den 11. Januar 1931.

47. Jahrgang.

Nr. 17.

Bevölkerungsbewegung in Baden

Graben, 10. Jan. Im vergangenen Jahre wurden in der hiesigen Gemeinde 39 Kinder getauft (1929: 42), 40 Ki. der konfirmiert (40), 23 Paare getraut (18) und 30 Personen beerdigt (27) darunter 4 Kinder unter 3 Jahren und 5 Personen über 80 Jahren.

St. Ettiingen, 10. Jan. Geburten 238 (1929 = 190), Eheschließungen 74 (88), Todesfälle 110 (127).

Köllersbach, 10. Jan. Geburten 14, Todesfälle 9, Eheschließungen 5 (vor 100 Jahren waren es 22 Geburten, 26 Todesfälle, 4 Eheschließungen).

Kronau, 9. Jan. Geburten 61, Eheschließungen 16, Sterbefälle 18. Die Einwohnerzahl beträgt 2640, worunter sich 60 Personen über 70 Jahren befinden. Der Geburtenjahrgang 1851 ist noch immer in guten Witwern vertreten, die eine gemeinsame Feier ihres 50. Geburtstages planen.

Oberweier, 10. Jan. Im verflochtenen Jahre waren in unserer Gemeinde 3 Geburten und 9 Todesfälle.

Reichenheim im Ried, 10. Jan. Die Standesbücher verzeichnen für das Jahr 1930, davon 4 auswärts, 13 Eheschließungen, davon 2 auswärts, und 21 Todesfälle, und zwar 18 Erwachsene und 3 Kinder.

Reichenheimmünster (A. Lahr), 10. Jan. Im hiesigen Standesbuche sind im Jahre 1930 vermerkt 1 Trauung, 16 Geburten und 11 Sterbefälle. Als erster im neuen Jahre starb unser ältester Mitbürger W. H. H. H. im Alter von 83 Jahren.

Schonach, 10. Jan. Im Kalenderjahr 1930 wurden in den hiesigen Standesbüchern folgende Einträge registriert: 76 Geburten (30 Knaben und 46 Mädchen), Trauungen 25, Sterbefälle 19, davon 12 Frauen und ein Kind (Knabe). — Die Gemeinde Schonach zählt 4 St. 21 Greise über 80 Jahre, davon Männer 11, Frauen 10. Zwischen 70 und 79 Jahre (einschl.) leben hier 66 Personen, darunter 31 Männer und 35 Frauen. Die älteste Person, Frau Elisabeth Scherer, geb. Lämmle, ist 88 Jahre alt, ihr noch lebender Ehegatte Ferdinand Scherer 82 Jahre. Drei zurzeit noch lebende Ehepaare konnten ihre goldene Hochzeit feiern.

Die Toten im Lande.

Heidelberg, 10. Jan. Hier ist gestern der frühere Direktor der S. G. Farbenindustrie, Geh. Kommerzienrat Dr. Paul Julius Scherren, gestorben. Julius ist 69 Jahre alt geworden und war bis zu seinem Tode eine der führenden Persönlichkeiten der S. G. in Ludwigshafen-Opfau.

Land, 10. Jan. Im Alter von 74 Jahren starb unerwartet der Landwirt Georg Schneider.

Strasbourg, 10. Jan. Hier wurde der bekannte Maler Emil Fischer gestorben im Alter von 85 Jahren. Er war neun Jahre Gemeindevorsteher, dann 18 Jahre Bürgermeister und nachher noch 18 Jahre Ratsherr.

Alttersjubiläum.

Baden-Baden, 10. Jan. (Hohes Alter.) Eine in weiten Kreisen über Baden-Baden hinaus bekannte Persönlichkeit, die sich besonders durch ihre Wohltätigkeit einen Namen gemacht hat, ist in voller Rüstigkeit am 12. d. M. im Alt-Heimelheim in Baden-Baden ihren 80. Geburtstag, Frau Schenk, allen geliebten Bekannten als „Kaffee-Mutter“.

Baden-Baden, 10. Jan. (Hohes Alter.) Heute begeht Herr D. D. D., ein Kriegsveteran von 1870/71, seinen 83. Geburtstag. Er ist noch der einzige hier lebende Mann, außer einer Frau, der im Revolutionsjahr 1848 geboren ist. Außer ihm leben in unserer Gemeinde noch drei Kriegsveteranen von 1870/71. Herr D. D. D. stand er unter den Waffen beim 4. Inf.-Regt. und nahm teil. Seinem Beruf als Hauswirtschafter konnte er bis vor Jahresfrist nachgehen; heute noch hilft er in der Landwirtschaft mit.

Die Arbeiten am Schlachtfeldwerk.

Schlachtfeldwerk, 10. Jan. Die Arbeiten am Schlachtfeldwerk, die sich infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse verzögert haben, schreiten rüstig weiter. Die Inbetriebnahme der beiden Maschinen im Kraftwerk Häuser n. n. hat sich in der Höhe erledigt. Beim Maschinenlauf III wird gegenwärtig gearbeitet und mit der Montage der vierten Pumpe ist begonnen worden. Die vier schweren Transmissionswellen sind ebenfalls montiert. Die Arbeiten an der Schiffsantriebsanlage werden beschleunigt fortgesetzt. Die vier großen Motoren mussten mit einem eigens dazu konstruierten Unterwagen und zwei Traktoren herangeführt werden. Die Montagearbeiten im Kraftwerk Häuser sind auch bis auf einen kleinen Teil fertig, ebenso sind die Stellenarbeiten beendet, so dass bereits freierwerdende Arbeitskräfte entlassen wurden.

Sanktionierung bei der Forstverwaltung.

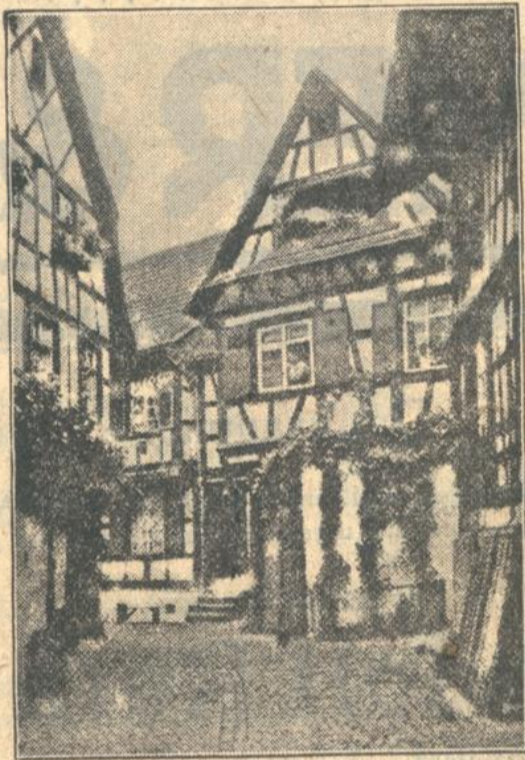
Die badische Staatsforstverwaltung hat das Sanktionieren mit den Waldarbeitern vom 12. Dezember 1929 zum 31. Januar 1931 gekündigt.

Baden-Baden, 10. Jan. (Städtische Schauspiele.) Sonntag, 10. Uhr: „Die Schwestern bei Nacht“; Montag, 10. Uhr: „Das Christkindlein“; 20. Uhr: „Der Tod der Maria“; Dienstag, 10. Uhr: „Die Bräutigam“; Freitag, 10. Uhr: „Was für Maß“; Samstag, 10. Uhr: „Erna Sarasin“; Sonntag, 15. Uhr: „Solentlein kann nichts dafür“; 20. Uhr: „Die Bräute“.

Gengenbach im Kinzigtal.

Ein Kleinod der alten Ortenau.

„Blickhauber bietet es sich dem Besucher dar. Viel Patrizierum verspürt man, wenn man durch seine breiten Straßen schlendert. Unaufdringlich läßt es uns gewahrt werden, daß hier eine alte deutsche Reichsstadt im Dornrosenschlaf schlummert. Auf Schritt und Tritt begegnet uns hier, wie selten sonstwo im herrlichen Schwarzwald das Mittelalter. Und dies besonders, wenn man des Abends, so das letzte Sonnengold die Spitzgiebel und Stadttürme



überglänzt, zum ersten Male das biedere Städtchen betritt. Fast will einem scheinen, als müßten jeden Augenblick geharnischte Männer durch den Torbogen kommen, um die Wachen im Zwinger einzunehmen.

Gewöhnlich wird Gengenbach als Ausgangspunkt zu reizvollen Wanderungen in den Südschwarzwald benutzt. Die von Jahr zu Jahr sich mehrenden Kurfreunden lernen es lieben und schätzen. Und wer Sinn für die Historie hat, findet hier ein überreiches Feld. Fast jeder Zeitalterschnitt hat zu Gengenbach seine Patina abgelegt. Nicht gerade immer zum Vorteil der guten alten Stadt. Doch neuer Bürgergeist und echter Gottesglaube haben das alte Städtchen bis in unsere Tage herauf wohl erhalten. Die vielen geschichtlichen Baudenkmäler sind heute noch des Städtchens schönste Zier und der Stolz der Gengenbacher. Sie sind die Symbole seiner vielhundertjährigen Geschichte.

Am Berge, einer historischen Stätte, reißt ein guter Tropfen, den der Bürger zum großen Teil für sich einleitet. Der Rebbau ist hier so alt wie die Stadt selber. Schon zu Zeiten, wo auf dem Berge das Körnerkastell die große Heerstraße Straßburg-Schiltach-Freudenstadt zu decken hatte, soll an diesen Hängen ergiebiger Weinbau getrieben worden sein. Dabei kam der Garten- und Obstbau nicht zu kurz. So präziert sich das Badische Nizza als halb Stadt, halb Dorf im vornehmen Sinne des Wortes. Ueber keine Entfaltung ist viel geschrieben worden. Fraglich mag es sein, ob neben dem erwählten Raftell noch eine zweite

Siedlung bestanden hat. Im Jahre 1139 tritt die Stadt in die urkundliche Geschichte ein. Das berühmte Kloster soll um 740 zu Ehren der heiligen Jungfrau erbaut worden sein. Arnolt, der Enkel des fränkischen Königs Pipin, war bemüht, das Christentum in Alemannien zu verbreiten. Er plante als erster die Gründung eines Klosters an der untern Kinzig. Sein Sohn Rithart führte den Plan aus — er wird als Gründer und Stifter in alten Büchern verehrt. Der heilige Pirmin schickte Benediktiner. Die Stiftung wuchs nach und nach zu einer reichen Abtei heran, die in der Ortenau, im Preßgau, im Elsaß und in Schwaben begüter war. Guten Leuten mit weitem Blick kann das Kloster seine Blüte verdanken. Mehrere trugen durch ihre Gelehrsamkeit den Namen Gengenbach in die weite Welt hinaus. Dann kamen zu Zeiten Heinrichs IV. schwere Prüfungen. Das Städtchen hielt treu zu Kaiser und Reich und schwer lastete deßwegen des Papstes Arm auf ihm. Der Straßburger Bischof Heinrich von Staled machte es zu günstiger Zeit als Kirchengut ein und legte einen für damalige Zeit sturmfreien Festungsstranz an. Durch Karl IV. erlangte die Stadt die Reichsunmittelbarkeit, 1366. Dies war der felsenfeste Grund, auf dem die Stadt ihren raschen Aufschwung bauen konnte. Die Kehrseite dieser blanken Münze war, daß das Kloster langsam an Macht und Ansehen einbüßte. Die Benediktinerabtei wurde fast fauler und verzorgungsberechtigter Ritter aus der Ortenau. Die schaffigen Bauern — dem Konvent zinspflichtig — hatten für sie Brot und Wein in ungeheuren Mengen herbeizuschaffen. So fand der Buntschuh gerade hier gut beackerten Boden. Abt Gisbert machte dem unwürdigen Zustand ein Ende. Unter ihm kam das Kloster zur zweiten Blüte. Klünderung und Brand schädigten Kloster und Stadt ungeheuer zu Zeiten des 30jährigen Krieges. Die Franzosen scherten 1680 die Stadt völlig ein. Dabei verlor das Kloster seine wertvolle Bücherei und sein Archiv. Um 1710 machte man sich daran, die Stadt wieder aufzubauen. 1803 verlor sie die Reichsfreiheit. Ein Jahr zuvor fiel der Klostergebäude zu. Dem Abt Bernhard Schwörer fiel die harte Aufgabe zu, 1806 die Pforten des Klosters für immer und ewig zu schließen.

Wer heute das Städtchen durchwandert, dem zeigt die Bauart und die vielen noch stehenden Denkmäler aus jenen Tagen, daß Gengenbach eine große Vergangenheit hinter sich hat. Die alten Tore, der Altarturm, das Schwedentürmchen, der Prälatenturm, erzählen aus früheren Zeiten, weit besser als es eine Feder wiedergeben vermag. Und erst die postverpackten schmalen Gäßchen mit den malerischen Fachwerken. Die Engelsingasse muß man ein paar mal durchgehen, bis man alles gesehen hat. Watteau würde hier in Motiven schwelgen. Inmitten der Betrachtung der alten Bauten steht man denn auf einmal vor der Neuzeit. Da kündigt eine Hausinschrift den Namen Scheffel. Wir sehen das Stammhaus unseres großen Dichters, dessen Großvater Gengenbacher Kellermeister war und dessen Vater man hier zur letzten Ruhe gebetet hat. Der breite schöne Marktplatz wird durch das prächtige Rathaus, reime italienische Renaissance, beherrscht. Ein Bau, auf den der Bürger der Stadt nicht wenig stolz ist. Und erst der mitten auf dem Platze liegende Bierbrunnen mit dem Standbild Karls V. Ein Döhl, das man lange und eindringlich auf sich wirken läßt.

Es gab Zeiten, in denen Gengenbach das Wort in der Ortenau führte, wo es stets mit Offenburg und Zell gemeinamer Kennung sich erfreute. Auch die Kinzig hat stolzere Tage erlebt. Wer erinnert sich nicht an die Zeiten, wo Holzhandel und Fäßerei dem ganzen Tale die Dukaten zubrachten? Eben säuete die uralte Friedhofkapelle den Tag zur Ruh. Wir steigen ins betriebene Städtchen. Ein Biedermann lenkt unsere Aufmerksamkeit auf die bronzene Haustafel: hier ist der Komponist Nemann geboren, jener liebgeheißene Sänger von „O Schwarzwald, o Heimat“. Und drüber lesen wir am Turm:

„Nol der Stat,
die Gott vor Augen hat
und auf ihn baut
die wird nimmer beraubt . . . 1582.“

Glückhaftes Städtchen!

Förderung der Obstbaumzucht.

st. Kleintems (A. Lörach), 10. Jan. Mit einem nachahmenswerten Beispiel in der Förderung des einheimischen Obstbaues geht die Gemeinde Kleintems voran. Auf dem Rheinvorland, auf dem in trockenen Sommern wenig oder keine Bodenerträge gekehren, werden mehrere hundert Obstbäume eingepflanzt. Für Äpfel und Birnen eignet sich der auf diesem Gelände vorherrschende Sand- und Kiesboden weniger, man hat sich deshalb für die Anpflanzung von Steinobst, für Kirschen und Zwetschgengäme, entschieden. Es ist beabsichtigt, das im Eigentum der Gemeinde befindliche Land mit den jungen Obstbäumen in Partellen von je einem halben Morgen (18 Ar) zu verpachten; als Pachtzeit sind zwölf Jahre vorgezogen. Ein unternehmungslustiger Einwohner will es auf dem gleichen Gelände mit dem Anbau von Spargeln probieren. — Auch in der Nachbargemeinde Rheinweiler sind auf dem Vorland des Rheins in der Neuzeit viele Obstbäume eingepflanzt worden.

Unglück auf der Jagd.

Offenburg, 10. Jan. Bei der Jagd blieb, wie aus Oberwolfach berichtet wird, Jagdpächter und Steuererheber Koch so unglücklich mit seinem Gewehr an einer Fede hängen, daß die Waffe zur Entladung kam und den Jäger erheblich verletzte.

Vorsicht mit Waffen!

h. Neudorf, 10. Jan. Als der 21jährige Paul Uhl an seinem Flobertgewehr herumhantierte, entlud dieses sich plötzlich. Die Kugel drang ihm durch das Auge in den Kopf, so daß er in schwerem Zustand sofort in die Heidelberger Klinik gebracht werden mußte.

Hoffenheim, Ami Einsheim, 10. Jan. Der 16 Jahre alte Wilhelm Lehner spielte im Keller der elterlichen Wohnung

mit einem alten Walzenrevolver. Mäßig löste sich der Schuß. Der junge Mann wurde schwer am Kopfe verletzt. Er wurde ins Heidelberger Krankenhaus verbracht, wo erst die Kugel entfernt werden mußte.

Schadenfeuer durch Kurzschluß.

Offenburg, 10. Jan. In der Spinnerei und Weberei entstand am Freitag mittag infolge Kurzschlusses Feuer, das neben Maschinen und sonstigen erheblichen Sachschaden in Höhe von 10 000 Mark anrichtete. Die Arbeiterchaft konnte das Feuer mit Vöschapparaten meistern.

Scheunenbrand.

Schwenningen (bei Meßkirch), 10. Jan. In dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Johann Georg Glädler war Feuer ausgebrochen, dem aber nur die Scheuer mit den Futtermaterialien zum Opfer fiel. Die Entstehungsurache ist unbekannt, der Gebäudeschaden sehr bedeutend.

Ein Pole als blinder Passagier.

Rehl a. Rh., 10. Jan. Die 16 Jahre alte Josephine Schlei ferz wollte dem schlecht brennenden Herdfeuer mit Benzin nachhelfen. Die Flammen schlugen zurück und ergriffen die Kleider des Mädchens, das dadurch schwere Brandwunden an Händen und Brust erlitt.

Ein Pole als blinder Passagier.

Rehl a. Rh., 10. Jan. Bei der Grenzkontrolle des Samstag früh von Straßburg hier eintommenden Expressezuges wurde auf dem Dache eines Wagens ein Pole entdeckt, der bei dieser arminigen Kälte die Reise nach seiner Heimat auf dem luftigen Platze ausführen wollte, da ihm die Mittel zur Bestreitung der Reisekosten fehlten.

RHEUMA UND GICHT
WERDEN ERFOLGREICH BEKÄMPFT DURCH
WAANING-TILLY-OEL
OLTEREB · SULF · COMP ·

Bullrich-Salz vorzüglich bei Magenbeschwerden
Tabletten 0,25 u. 1,50
250 gr. 0,60
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien
Vertrieb f. U.S.A. Glogau & Co. Chicago

10 Prozent Rabatt 10

Freie Lieferung liberal auf Bestellen. Schonerdecken, Matratzen, Deckbetten, Kissen Patentrösten, Woll-, Stepp- und Daunendecken, Federn, Daunenschränke

Verkauft nur bester Fabrikate

Betten-Buchdahl

KARLSRUHE, Kaiserstr. 164. Nähe Post.

Grammophon-Mechaniker

Reparaturen, Federn, Ersatzteile etc. bill. Komme ins Haus. Volkmann gen. Söldinger, Küppelrstr. 8

Baden-Baden Laden

in bester Verkehrslage, mit mod. Schaufenster, per sofort oder später zu vermieten. Offerten u. Angabe der Branche und Kapazität an: Postfach 147, Baden-Baden (525a)

kleiner Laden

mit 2 Zim. u. Keller auf sofort oder später zu vermieten. 210 Räume eignen sich auch als Geschäftsräume. Es kann auch eine 4 Zimmerwohnung dazugegeben werden. Näheres Weinbrennerstr. 16, pt., Tel. 1796.

Werkstatt

50 qm, m. Wass., Gas, Licht, Kraftanschluß u. Zuleitung für elektr. Werkzeuge. 3, II. L.

Einfam.-Haus in Ettlingen

7 Zimmer, mit reichl. Zubeh., im Lage, Waldstraße, 1100 qm, Parkanlagen, auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Näheres Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

Waldstraße 14.

7 Zimmer, mod. Einbauten, Garten, auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

6 Zimmer

Bad u. geschl. Veranda, mit reichl. Zubeh., in ruhiger Lage, an der Waldstr. 14, Tel. 5263.

5 Zimmer

Bad, Manfard, und sonst. Zubeh., Garten, auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

4 Zimmer

Bad, Manfard, und sonst. Zubeh., in ruhiger Lage, an der Waldstr. 14, Tel. 5263.

3 Zimmer

Bad, Manfard, und sonst. Zubeh., in ruhiger Lage, an der Waldstr. 14, Tel. 5263.

2 Zimmer

Bad, Manfard, und sonst. Zubeh., in ruhiger Lage, an der Waldstr. 14, Tel. 5263.

1 Zimmer

Bad, Manfard, und sonst. Zubeh., in ruhiger Lage, an der Waldstr. 14, Tel. 5263.

Wohnung

mit reichl. Zubeh., in ruhiger Lage, an der Waldstr. 14, Tel. 5263.

4-5 Zimmer

Bad, Manfard, und sonst. Zubeh., in ruhiger Lage, an der Waldstr. 14, Tel. 5263.

3 Zimmer

Bad, Manfard, und sonst. Zubeh., in ruhiger Lage, an der Waldstr. 14, Tel. 5263.

2 Zimmer

Bad, Manfard, und sonst. Zubeh., in ruhiger Lage, an der Waldstr. 14, Tel. 5263.

Zu vermieten:

3 und 4 Zimmer-Wohnungen. Näheres Adolf Str. 61, Tel. 1355.

3 Zimmer m. Küche

u. Manf., m. ob. ohne Zentralheizg., auf 1. April 1931 im Haus Erdbrunnstr. 29, III. zu vermieten. Näheres zu erfragen: Postfach 147, Baden-Baden (525a).

3 Zimmer-Wohnung

Postfach 63, 2. Stod., Gellertstr. 27, 2. St., mit Bad u. reichlichem Zubehör.

4 Zimmer-Wohnung

Gellertstr. 27, 3. St., mit Bad, Manfard, u. reichl. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näheres bei: (6660) 2. Trunser Gellertstr. 27.

3 Zimmer

mit Bad u. Manfard, einig, Bad u. 1. Bad, zu verm. Näheres: Waldenstr. 3a, II.

Geschäftsräume

für jedes Geschäft, auch als Büroräume zu benutzen, hell und groß, 100 qm, einisch. Heizung, billig zu vermieten. Kreuzstraße Nr. 4 - Saan.

LADEN

in prima Verkehrslage, gr. mod., m. Zentralh., preisw. zu verm. Ang. u. G8003 a. Bad. Pr.

3 Zimmer-Wohnungen

mod. Stadtgartenstraße, bechl.-frei, Etagen-entriegelbar, einkl. m. Garage, f. so. zu vermieten. Näheres zur Abholung des Besichtigungsbüros, Tel. 1045.

Schöne, sonnige 3 Zimmer-Wohnung

(Neubau), Preis 60.000,-, 7 Zim., 2 Manf., reichl. Zubeh., ferner Autoabstellplatz, Terrasse, f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

Schöne, sonnige 3 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. Zubeh., Etagenheizg., f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer

mit Bad u. Manfard, einig, Bad u. 1. Bad, zu verm. Näheres: Waldenstr. 3a, II.

Mit Gewalt

u. ohne Rücksicht auf Wert u. Einkauf reduzierten wir die Preise im Inventur Ausverkauf

eine Einkaufsgelegenheit, die Sie unbedingt wahrnehmen müssen

- Damen-Mäntel mit Pelz . . . 8,90 14,50
- Damen-Mäntel mit Pelz . . . 19,50 29,50
- Trench Coat u. Gummimäntel 6,90 7,90
- Woll- u. Tweed-Kleider 5,90 8,90
- Charmeuse Kleider la Qualität 8,90 10,50
- Veloutin-Kleider 9,75 14,50
- Maroc.-u. Flamenga Kleider 16,50 24,50
- Pelz-Mäntel 79,- 108,-
- Pullover u. Westen 2,90 4,90
- Kinder-Kleider und -Mäntel sehr billig

Sandauer

Das große Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion / Karlsruhe

Moderne 3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

Schöne 5 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

Weinbrennerstr. 54.

3 Zimmer-Wohnung mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

Gerrenstr. 5 u. 3 Zimmer-Wohnungen

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

Bei alleinst. Dame

großes, freundliches Zimmer mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

3 Zimmer-Wohnung

mit f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

Ihr Foto für 50

Schneiden Sie diesen Abschnitt aus und kommen Sie innerhalb eines Monats zu

FOTO-IRIS

Karlsruhe Kaiserstr. 104

Geöffnet tägl. von 9^{1/2} - 12 u. 2 - 7^{1/2} Uhr, Sonntags geschlossen.

9000 Anerkennungen bestätigen Ihnen unsere Leistungsfähigkeit.

Wir machen eine einmalige Aufnahme für

Kinder und Jugendliche unter 17 Jahren werden nur in Begleitung der Eltern abgefertigt.

50

Sofort zu vermieten in Karlsruhe:

Große Lager- und Büroräume

mit Werkstätten, Autoabstellplätze für 3 Wagen, hervorragend geeignet für Handelsfirmen etc., da in bester Verkehrslage.

Zu gleichen Anweisen

Laden mit 3 Zimmer-Wohnung

bestens geeignet für Lebensmittelgeschäft, da an bester Stelle gelegen. Näheres unter Nr. 83092 an die Badische Presse.

Herrsch.-Wohnung.

hochparterre, 8 Zimmer, Manfard, Bad, Speisekammer, Küche, 2 Kell., 2 Aborte, in der Wiesengasse, für Reichsanwalt, Arzt, Büro etc. passend, per 1. April 1931 billig zu vermieten. Näheres unter Nr. 8. 3. 12025 an die Bad. Presse, Postfach 1045.

7 Z.-Wohnung

mit reichl. Zubeh., auf 1. April zu verm. Zu erfragen daselbst 1. Stod.

6 Zimmer-Wohnung

Kriegerstr. 2. Ede Gartenstr., 2 Tr., preisw. wert zu vermieten. Näheres bei Geisenbrunn, Gartenstraße 57.

6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubeh. zu vermieten. Näheres im Laden.

Zu vermieten

schöne geräumige, modern ausgestattete Neubauwohnungen mit Manfard u. f. reichl. Zubeh. auf 1. April: 4 Zimmer, Gartenstraße 1, 3 Treppen, 3 Zimmer, Weissenstraße 16, 1 Trepp., 3 Zimmer, Weissenstraße 16, parterre, auf Wunsch mit Autoabstellplatz. Näheres unter Nr. 83151 in der Bad. Presse.

3 Zimmer-Wohnung

mit Manfard, f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

Höhenluftkurort Rotensel

2 schöne geräum. Zimm. mit Küche zu verm. direkt am Walde gelegen u. herrl. Aussicht. Landhaus Walden (814a) Notensel, Vogt-Parke (Schwarzwald).

Für Dauermieter

kleines, gemüthliches Zimmer mit Zentralheizung, freie Lage, mit oberer Etage, f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

Mühlbarger Tor

schöne möbl. Zimm. u. f. so. zu verm. Näheres zu erfragen: Kriegerstr. 76, Telefon Nr. 5263.

Hausmalerparade

Elektr. automatische hebelbetätigte Paradenanlagen garantiert fehlerfrei arbeitend, 3 Jahre Garantie liefert konkurrenzlos billig. Friedrich Arnoldt, Amalienstraße 37 - Tel. 88

Verkauf
Karlswald-Zeitung
ersch. Ende Januar
Anzeigen und Wünsche erbeten
Verlag Dilzer
Hebelstraße 1
Telefon 5614.

Verkauf
Karlswald-Zeitung
ersch. Ende Januar
Anzeigen und Wünsche erbeten
Verlag Dilzer
Hebelstraße 1
Telefon 5614.

Verkauf
Karlswald-Zeitung
ersch. Ende Januar
Anzeigen und Wünsche erbeten
Verlag Dilzer
Hebelstraße 1
Telefon 5614.

Verkauf
Karlswald-Zeitung
ersch. Ende Januar
Anzeigen und Wünsche erbeten
Verlag Dilzer
Hebelstraße 1
Telefon 5614.

Verkauf
Karlswald-Zeitung
ersch. Ende Januar
Anzeigen und Wünsche erbeten
Verlag Dilzer
Hebelstraße 1
Telefon 5614.

Badisches Landes-Theater
 Sonntag, 11. Januar
 Nachmittags:
 7. Vorstellung der
 Sonderspiele für
 auswärtige
Der Evangelimann
 Musikalisches Schauspiel
 von Ernst
 Toller, Regie: Bruno
 Wittwische.
 Besetzung:
 Bauer, Burt, Stilian,
 J. Gröninger, Hofbach,
 Kainbach, Rieker, 28
 ler, Schoylin, Bitten,
 Stilian
 Anfang 15.15 Uhr.
 Ende 18 Uhr.
 Preise 0,50 - 4,50 RMt.
 Abends,
 G. 13.
Zar und Zimmermann
 Komische Oper von
 Ferdinand
 Brückner, Regie: Bruno
 Wittwische.
 Besetzung:
 Bauer, Burt, Hofbach,
 Kainbach, Rieker,
 Stilian, 28, 29, 30, 31,
 32, 33, 34, 35, 36, 37,
 38, 39, 40, 41, 42, 43,
 44, 45, 46, 47, 48, 49,
 50, 51, 52, 53, 54, 55,
 56, 57, 58, 59, 60, 61,
 62, 63, 64, 65, 66, 67,
 68, 69, 70, 71, 72, 73,
 74, 75, 76, 77, 78, 79,
 80, 81, 82, 83, 84, 85,
 86, 87, 88, 89, 90, 91,
 92, 93, 94, 95, 96, 97,
 98, 99, 100, 101, 102,
 103, 104, 105, 106, 107,
 108, 109, 110, 111, 112,
 113, 114, 115, 116, 117,
 118, 119, 120, 121, 122,
 123, 124, 125, 126, 127,
 128, 129, 130, 131, 132,
 133, 134, 135, 136, 137,
 138, 139, 140, 141, 142,
 143, 144, 145, 146, 147,
 148, 149, 150, 151, 152,
 153, 154, 155, 156, 157,
 158, 159, 160, 161, 162,
 163, 164, 165, 166, 167,
 168, 169, 170, 171, 172,
 173, 174, 175, 176, 177,
 178, 179, 180, 181, 182,
 183, 184, 185, 186, 187,
 188, 189, 190, 191, 192,
 193, 194, 195, 196, 197,
 198, 199, 200, 201, 202,
 203, 204, 205, 206, 207,
 208, 209, 210, 211, 212,
 213, 214, 215, 216, 217,
 218, 219, 220, 221, 222,
 223, 224, 225, 226, 227,
 228, 229, 230, 231, 232,
 233, 234, 235, 236, 237,
 238, 239, 240, 241, 242,
 243, 244, 245, 246, 247,
 248, 249, 250, 251, 252,
 253, 254, 255, 256, 257,
 258, 259, 260, 261, 262,
 263, 264, 265, 266, 267,
 268, 269, 270, 271, 272,
 273, 274, 275, 276, 277,
 278, 279, 280, 281, 282,
 283, 284, 285, 286, 287,
 288, 289, 290, 291, 292,
 293, 294, 295, 296, 297,
 298, 299, 300, 301, 302,
 303, 304, 305, 306, 307,
 308, 309, 310, 311, 312,
 313, 314, 315, 316, 317,
 318, 319, 320, 321, 322,
 323, 324, 325, 326, 327,
 328, 329, 330, 331, 332,
 333, 334, 335, 336, 337,
 338, 339, 340, 341, 342,
 343, 344, 345, 346, 347,
 348, 349, 350, 351, 352,
 353, 354, 355, 356, 357,
 358, 359, 360, 361, 362,
 363, 364, 365, 366, 367,
 368, 369, 370, 371, 372,
 373, 374, 375, 376, 377,
 378, 379, 380, 381, 382,
 383, 384, 385, 386, 387,
 388, 389, 390, 391, 392,
 393, 394, 395, 396, 397,
 398, 399, 400, 401, 402,
 403, 404, 405, 406, 407,
 408, 409, 410, 411, 412,
 413, 414, 415, 416, 417,
 418, 419, 420, 421, 422,
 423, 424, 425, 426, 427,
 428, 429, 430, 431, 432,
 433, 434, 435, 436, 437,
 438, 439, 440, 441, 442,
 443, 444, 445, 446, 447,
 448, 449, 450, 451, 452,
 453, 454, 455, 456, 457,
 458, 459, 460, 461, 462,
 463, 464, 465, 466, 467,
 468, 469, 470, 471, 472,
 473, 474, 475, 476, 477,
 478, 479, 480, 481, 482,
 483, 484, 485, 486, 487,
 488, 489, 490, 491, 492,
 493, 494, 495, 496, 497,
 498, 499, 500, 501, 502,
 503, 504, 505, 506, 507,
 508, 509, 510, 511, 512,
 513, 514, 515, 516, 517,
 518, 519, 520, 521, 522,
 523, 524, 525, 526, 527,
 528, 529, 530, 531, 532,
 533, 534, 535, 536, 537,
 538, 539, 540, 541, 542,
 543, 544, 545, 546, 547,
 548, 549, 550, 551, 552,
 553, 554, 555, 556, 557,
 558, 559, 560, 561, 562,
 563, 564, 565, 566, 567,
 568, 569, 570, 571, 572,
 573, 574, 575, 576, 577,
 578, 579, 580, 581, 582,
 583, 584, 585, 586, 587,
 588, 589, 590, 591, 592,
 593, 594, 595, 596, 597,
 598, 599, 600, 601, 602,
 603, 604, 605, 606, 607,
 608, 609, 610, 611, 612,
 613, 614, 615, 616, 617,
 618, 619, 620, 621, 622,
 623, 624, 625, 626, 627,
 628, 629, 630, 631, 632,
 633, 634, 635, 636, 637,
 638, 639, 640, 641, 642,
 643, 644, 645, 646, 647,
 648, 649, 650, 651, 652,
 653, 654, 655, 656, 657,
 658, 659, 660, 661, 662,
 663, 664, 665, 666, 667,
 668, 669, 670, 671, 672,
 673, 674, 675, 676, 677,
 678, 679, 680, 681, 682,
 683, 684, 685, 686, 687,
 688, 689, 690, 691, 692,
 693, 694, 695, 696, 697,
 698, 699, 700, 701, 702,
 703, 704, 705, 706, 707,
 708, 709, 710, 711, 712,
 713, 714, 715, 716, 717,
 718, 719, 720, 721, 722,
 723, 724, 725, 726, 727,
 728, 729, 730, 731, 732,
 733, 734, 735, 736, 737,
 738, 739, 740, 741, 742,
 743, 744, 745, 746, 747,
 748, 749, 750, 751, 752,
 753, 754, 755, 756, 757,
 758, 759, 760, 761, 762,
 763, 764, 765, 766, 767,
 768, 769, 770, 771, 772,
 773, 774, 775, 776, 777,
 778, 779, 780, 781, 782,
 783, 784, 785, 786, 787,
 788, 789, 790, 791, 792,
 793, 794, 795, 796, 797,
 798, 799, 800, 801, 802,
 803, 804, 805, 806, 807,
 808, 809, 810, 811, 812,
 813, 814, 815, 816, 817,
 818, 819, 820, 821, 822,
 823, 824, 825, 826, 827,
 828, 829, 830, 831, 832,
 833, 834, 835, 836, 837,
 838, 839, 840, 841, 842,
 843, 844, 845, 846, 847,
 848, 849, 850, 851, 852,
 853, 854, 855, 856, 857,
 858, 859, 860, 861, 862,
 863, 864, 865, 866, 867,
 868, 869, 870, 871, 872,
 873, 874, 875, 876, 877,
 878, 879, 880, 881, 882,
 883, 884, 885, 886, 887,
 888, 889, 890, 891, 892,
 893, 894, 895, 896, 897,
 898, 899, 900, 901, 902,
 903, 904, 905, 906, 907,
 908, 909, 910, 911, 912,
 913, 914, 915, 916, 917,
 918, 919, 920, 921, 922,
 923, 924, 925, 926, 927,
 928, 929, 930, 931, 932,
 933, 934, 935, 936, 937,
 938, 939, 940, 941, 942,
 943, 944, 945, 946, 947,
 948, 949, 950, 951, 952,
 953, 954, 955, 956, 957,
 958, 959, 960, 961, 962,
 963, 964, 965, 966, 967,
 968, 969, 970, 971, 972,
 973, 974, 975, 976, 977,
 978, 979, 980, 981, 982,
 983, 984, 985, 986, 987,
 988, 989, 990, 991, 992,
 993, 994, 995, 996, 997,
 998, 999, 1000, 1001, 1002,
 1003, 1004, 1005, 1006, 1007,
 1008, 1009, 1010, 1011, 1012,
 1013, 1014, 1015, 1016, 1017,
 1018, 1019, 1020, 1021, 1022,
 1023, 1024, 1025, 1026, 1027,
 1028, 1029, 1030, 1031, 1032,
 1033, 1034, 1035, 1036, 1037,
 1038, 1039, 1040, 1041, 1042,
 1043, 1044, 1045, 1046, 1047,
 1048, 1049, 1050, 1051, 1052,
 1053, 1054, 1055, 1056, 1057,
 1058, 1059, 1060, 1061, 1062,
 1063, 1064, 1065, 1066, 1067,
 1068, 1069, 1070, 1071, 1072,
 1073, 1074, 1075, 1076, 1077,
 1078, 1079, 1080, 1081, 1082,
 1083, 1084, 1085, 1086, 1087,
 1088, 1089, 1090, 1091, 1092,
 1093, 1094, 1095, 1096, 1097,
 1098, 1099, 1100, 1101, 1102,
 1103, 1104, 1105, 1106, 1107,
 1108, 1109, 1110, 1111, 1112,
 1113, 1114, 1115, 1116, 1117,
 1118, 1119, 1120, 1121, 1122,
 1123, 1124, 1125, 1126, 1127,
 1128, 1129, 1130, 1131, 1132,
 1133, 1134, 1135, 1136, 1137,
 1138, 1139, 1140, 1141, 1142,
 1143, 1144, 1145, 1146, 1147,
 1148, 1149, 1150, 1151, 1152,
 1153, 1154, 1155, 1156, 1157,
 1158, 1159, 1160, 1161, 1162,
 1163, 1164, 1165, 1166, 1167,
 1168, 1169, 1170, 1171, 1172,
 1173, 1174, 1175, 1176, 1177,
 1178, 1179, 1180, 1181, 1182,
 1183, 1184, 1185, 1186, 1187,
 1188, 1189, 1190, 1191, 1192,
 1193, 1194, 1195, 1196, 1197,
 1198, 1199, 1200, 1201, 1202,
 1203, 1204, 1205, 1206, 1207,
 1208, 1209, 1210, 1211, 1212,
 1213, 1214, 1215, 1216, 1217,
 1218, 1219, 1220, 1221, 1222,
 1223, 1224, 1225, 1226, 1227,
 1228, 1229, 1230, 1231, 1232,
 1233, 1234, 1235, 1236, 1237,
 1238, 1239, 1240, 1241, 1242,
 1243, 1244, 1245, 1246, 1247,
 1248, 1249, 1250, 1251, 1252,
 1253, 1254, 1255, 1256, 1257,
 1258, 1259, 1260, 1261, 1262,
 1263, 1264, 1265, 1266, 1267,
 1268, 1269, 1270, 1271, 1272,
 1273, 1274, 1275, 1276, 1277,
 1278, 1279, 1280, 1281, 1282,
 1283, 1284, 1285, 1286, 1287,
 1288, 1289, 1290, 1291, 1292,
 1293, 1294, 1295, 1296, 1297,
 1298, 1299, 1300, 1301, 1302,
 1303, 1304, 1305, 1306, 1307,
 1308, 1309, 1310, 1311, 1312,
 1313, 1314, 1315, 1316, 1317,
 1318, 1319, 1320, 1321, 1322,
 1323, 1324, 1325, 1326, 1327,
 1328, 1329, 1330, 1331, 1332,
 1333, 1334, 1335, 1336, 1337,
 1338, 1339, 1340, 1341, 1342,
 1343, 1344, 1345, 1346, 1347,
 1348, 1349, 1350, 1351, 1352,
 1353, 1354, 1355, 1356, 1357,
 1358, 1359, 1360, 1361, 1362,
 1363, 1364, 1365, 1366, 1367,
 1368, 1369, 1370, 1371, 1372,
 1373, 1374, 1375, 1376, 1377,
 1378, 1379, 1380, 1381, 1382,
 1383, 1384, 1385, 1386, 1387,
 1388, 1389, 1390, 1391, 1392,
 1393, 1394, 1395, 1396, 1397,
 1398, 1399, 1400, 1401, 1402,
 1403, 1404, 1405, 1406, 1407,
 1408, 1409, 1410, 1411, 1412,
 1413, 1414, 1415, 1416, 1417,
 1418, 1419, 1420, 1421, 1422,
 1423, 1424, 1425, 1426, 1427,
 1428, 1429, 1430, 1431, 1432,
 1433, 1434, 1435, 1436, 1437,
 1438, 1439, 1440, 1441, 1442,
 1443, 1444, 1445, 1446, 1447,
 1448, 1449, 1450, 1451, 1452,
 1453, 1454, 1455, 1456, 1457,
 1458, 1459, 1460, 1461, 1462,
 1463, 1464, 1465, 1466, 1467,
 1468, 1469, 1470, 1471, 1472,
 1473, 1474, 1475, 1476, 1477,
 1478, 1479, 1480, 1481, 1482,
 1483, 1484, 1485, 1486, 1487,
 1488, 1489, 1490, 1491, 1492,
 1493, 1494, 1495, 1496, 1497,
 1498, 1499, 1500, 1501, 1502,
 1503, 1504, 1505, 1506, 1507,
 1508, 1509, 1510, 1511, 1512,
 1513, 1514, 1515, 1516, 1517,
 1518, 1519, 1520, 1521, 1522,
 1523, 1524, 1525, 1526, 1527,
 1528, 1529, 1530, 1531, 1532,
 1533, 1534, 1535, 1536, 1537,
 1538, 1539, 1540, 1541, 1542,
 1543, 1544, 1545, 1546, 1547,
 1548, 1549, 1550, 1551, 1552,
 1553, 1554, 1555, 1556, 1557,
 1558, 1559, 1560, 1561, 1562,
 1563, 1564, 1565, 1566, 1567,
 1568, 1569, 1570, 1571, 1572,
 1573, 1574, 1575, 1576, 1577,
 1578, 1579, 1580, 1581, 1582,
 1583, 1584, 1585, 1586, 1587,
 1588, 1589, 1590, 1591, 1592,
 1593, 1594, 1595, 1596, 1597,
 1598, 1599, 1600, 1601, 1602,
 1603, 1604, 1605, 1606, 1607,
 1608, 1609, 1610, 1611, 1612,
 1613, 1614, 1615, 1616, 1617,
 1618, 1619, 1620, 1621, 1622,
 1623, 1624, 1625, 1626, 1627,
 1628, 1629, 1630, 1631, 1632,
 1633, 1634, 1635, 1636, 1637,
 1638, 1639, 1640, 1641, 1642,
 1643, 1644, 1645, 1646, 1647,
 1648, 1649, 1650, 1651, 1652,
 1653, 1654, 1655, 1656, 1657,
 1658, 1659, 1660, 1661, 1662,
 1663, 1664, 1665, 1666, 1667,
 1668, 1669, 1670, 1671, 1672,
 1673, 1674, 1675, 1676, 1677,
 1678, 1679, 1680, 1681, 1682,
 1683, 1684, 1685, 1686, 1687,
 1688, 1689, 1690, 1691, 1692,
 1693, 1694, 1695, 1696, 1697,
 1698, 1699, 1700, 1701, 1702,
 1703, 1704, 1705, 1706, 1707,
 1708, 1709, 1710, 1711, 1712,
 1713, 1714, 1715, 1716, 1717,
 1718, 1719, 1720, 1721, 1722,
 1723, 1724, 1725, 1726, 1727,
 1728, 1729, 1730, 1731, 1732,
 1733, 1734, 1735, 1736, 1737,
 1738, 1739, 1740, 1741, 1742,
 1743, 1744, 1745, 1746, 1747,
 1748, 1749, 1750, 1751, 1752,
 1753, 1754, 1755, 1756, 1757,
 1758, 1759, 1760, 1761, 1762,
 1763, 1764, 1765, 1766, 1767,
 1768, 1769, 1770, 1771, 1772,
 1773, 1774, 1775, 1776, 1777,
 1778, 1779, 1780, 1781, 1782,
 1783, 1784, 1785, 1786, 1787,
 1788, 1789, 1790, 1791, 1792,
 1793, 1794, 1795, 1796, 1797,
 1798, 1799, 1800, 1801, 1802,
 1803, 1804, 1805, 1806, 1807,
 1808, 1809, 1810, 1811, 1812,
 1813, 1814, 1815, 1816, 1817,
 1818, 1819, 1820, 1821, 1822,
 1823, 1824, 1825, 1826, 1827,
 1828, 1829, 1830, 1831, 1832,
 1833, 1834, 1835, 1836, 1837,
 1838, 1839, 1840, 1841, 1842,
 1843, 1844, 1845, 1846, 1847,
 1848, 1849, 1850, 1851, 1852,
 1853, 1854, 1855, 1856, 1857,
 1858, 1859, 1860, 1861, 1862,
 1863, 1864, 1865, 1866, 1867,
 1868, 1869, 1870, 1871, 1872,
 1873, 1874, 1875, 1876, 1877,
 1878, 1879, 1880, 1881, 1882,
 1883, 1884, 1885, 1886, 1887,
 1888, 1889, 1890, 1891, 1892,
 1893, 1894, 1895, 1896, 1897,
 1898, 1899, 1900, 1901, 1902,
 1903, 1904, 1905, 1906, 1907,
 1908, 1909, 1910, 1911, 1912,
 1913, 1914, 1915, 1916, 1917,
 1918, 1919, 1920, 1921, 1922,
 1923, 1924, 1925, 1926, 1927,
 1928, 1929, 1930, 1931, 1932,
 1933, 1934, 1935, 1936, 1937,
 1938, 1939, 1940, 1941, 1942,
 1943, 1944, 1945, 1946, 1947,
 1948, 1949, 1950, 1951, 1952,
 1953

...wäre einmal eine hübsche und lehrreiche Aufgabe, die vor
solcheben Neugierigen über Karlsruhe, die sich in der Literatur
finden, zusammenzufassen. Mithras, die Kunst, die Dichter,
Epigramme, Gelehrte usw., die sich vornehmlich in der höchsten
Richtung aufhalten haben, aber andere, die dort zu Hause sind,
haben in Briefen und Schriften ihre Eintritte veröffentlicht. Die
sind, je nach den persönlichen Erfahrungen und Entdeckungen des
Redaktors, mehr oder weniger freundlich, mehr oder weniger aus
kretisch, aber lebhaft, wie sie auch gefasst sind, ein interessanter
Beitrag zum Leben der Hauptstadt im Spiegel fremder Darstellung.
Beginnen vom Redigieren von Göttingen an über Goethe zu Göttingen,
Egloff, Hans Thoma, Steinhausen, S. Meyerh. u. anderen, erhalte
sich ein abwechselndes Bild und kulturhistorisch bedeutungsvolles
Bild mit allerhand Bildern und Gedichtentwürfen. Nebenbei: Das
Material wäre umfangreich genug, um ein Buchlein zu füllen.

M. E. Dörfening: Poetische Schilderungen von Alf-Karlstrube.

Es wäre einmal eine hübsche und lehrreiche Aufgabe, die vor
solcheben Neugierigen über Karlsruhe, die sich in der Literatur
finden, zusammenzufassen. Mithras, die Kunst, die Dichter,
Epigramme, Gelehrte usw., die sich vornehmlich in der höchsten
Richtung aufhalten haben, aber andere, die dort zu Hause sind,
haben in Briefen und Schriften ihre Eintritte veröffentlicht. Die
sind, je nach den persönlichen Erfahrungen und Entdeckungen des
Redaktors, mehr oder weniger freundlich, mehr oder weniger aus
kretisch, aber lebhaft, wie sie auch gefasst sind, ein interessanter
Beitrag zum Leben der Hauptstadt im Spiegel fremder Darstellung.
Beginnen vom Redigieren von Göttingen an über Goethe zu Göttingen,
Egloff, Hans Thoma, Steinhausen, S. Meyerh. u. anderen, erhalte
sich ein abwechselndes Bild und kulturhistorisch bedeutungsvolles
Bild mit allerhand Bildern und Gedichtentwürfen. Nebenbei: Das
Material wäre umfangreich genug, um ein Buchlein zu füllen.

Die erste Stelle, die wir nachher bringen werden, rührt von
Karl Friedrich Drais von Sauerbrunn her, dem Vater
des bekannten Erfinders der Draisine, des Radfahrers, aus dem sich
das Fahrrad entwickelt hat. Unter Drais, ein geistvoller Mensch, der
trat 1777 mit zweiundzwanzig Jahren in böhliche Dienste und wurde
zunächst in Sponeheim. Dort wurde er von den Zeitverhältnissen hart
mitgenommen und seine harte Arbeit zu seiner Erholung in
Durlach. Hier fand er Ruhe, seine Zeit für Kulturgeschichte
und Statistik von Baden unter Karl Friedrich, zu Kapitul zu brin
gen (1796). Das Jahr darauf wurde er posthumator von Straßburg,
kam 1800 in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe und trat 1810 an
die Spitze des Obersten Gerichtshofes in Mannheim, wo er bis zu
seinem Tode (1830) lebte und wirkte. Man kann an den Daten die
Entstehung einer ehrenvollen und erfolgreichen Beamtenlaufbahn ab
lesen. Sieben fastlichen und historischen Schriften fand er noch ganz
von Liebe zu Drais und 1811 sammelte er seine „Geschichte“ in ein
Gebändchen, das er in Mannheim bei Tob. Giffeler drucken ließ. In
einer Epistel von 1784, die an seine Frau gerichtet ist, beschreibt
er seine Ankunft im Gadenland und in Karlsruhe, wo ihm die
höhen Gassen besonders auffallen. Es heißt da weiter von der
Stadt selbst:

Gleich, wie matt sich der Gedanke harter Reize,
vom der Gärten sich die hohen Stime reißet,
den der Straßen reichte wohl durchstreuet,
Linterm Grün der Straße glänzt der Säuler Reize.
Wie ein Käfer stehen betäubungsvoll Gänge
von des Schlosses Stufen durch des Saales Ein
rundher, pfeilergerad und unabhässig sich.
Dort entflucht dem Dörfening Blick in Menge,
hier erquält die kalte Laube mich.
Rechts im weißen Gart und auf den Mau
brein dem pfeilergeraden Schweiß die Säulen,
der Palast brüllet sich in Gold.
Und ich nicht der Sonder lichte im Garten
mehr, o mehr als Sohn der Garten
zur Vegetation erst und hoch?
Reine Sonne breunt durch überdörfliche Schatten,
mo Gemäße sich aus Df und Mecken gatter.
Sindens Wohlgerüche ausströmen;
in dies traute Gräbchen sich stillen ein
winde sich ums Ziel, aus dessen Mitte

Man berichtet die Erzählung, wie sie mit dem Vater in die
Stadt ging. Da dem oben abgedruckten Abschnitt in nicht leicht die
Erwähnung des Gadenmanns am interessantesten. Der kam mit seinem

Man berichtet die Erzählung, wie sie mit dem Vater in die
Stadt ging. Da dem oben abgedruckten Abschnitt in nicht leicht die
Erwähnung des Gadenmanns am interessantesten. Der kam mit seinem

Man berichtet die Erzählung, wie sie mit dem Vater in die
Stadt ging. Da dem oben abgedruckten Abschnitt in nicht leicht die
Erwähnung des Gadenmanns am interessantesten. Der kam mit seinem

Man berichtet die Erzählung, wie sie mit dem Vater in die
Stadt ging. Da dem oben abgedruckten Abschnitt in nicht leicht die
Erwähnung des Gadenmanns am interessantesten. Der kam mit seinem

Man berichtet die Erzählung, wie sie mit dem Vater in die
Stadt ging. Da dem oben abgedruckten Abschnitt in nicht leicht die
Erwähnung des Gadenmanns am interessantesten. Der kam mit seinem

Man berichtet die Erzählung, wie sie mit dem Vater in die
Stadt ging. Da dem oben abgedruckten Abschnitt in nicht leicht die
Erwähnung des Gadenmanns am interessantesten. Der kam mit seinem

Man berichtet die Erzählung, wie sie mit dem Vater in die
Stadt ging. Da dem oben abgedruckten Abschnitt in nicht leicht die
Erwähnung des Gadenmanns am interessantesten. Der kam mit seinem

Man berichtet die Erzählung, wie sie mit dem Vater in die
Stadt ging. Da dem oben abgedruckten Abschnitt in nicht leicht die
Erwähnung des Gadenmanns am interessantesten. Der kam mit seinem

Man berichtet die Erzählung, wie sie mit dem Vater in die
Stadt ging. Da dem oben abgedruckten Abschnitt in nicht leicht die
Erwähnung des Gadenmanns am interessantesten. Der kam mit seinem



Copyright by Verlag Neues Leben, Bayr. Omain.

Wahmühtig sah Eveline hinaus aufs Meer. Leis sagte sie. 'Es wird nicht so werden - Waldemar.'

sein wird - steht sie da, oder will sie aus Ehrfurcht vor dem toten alten Mann die Heirat - ich verspreche dir, daß ich ihr nicht abrate.

Sie sprang auf. 'Aber wenn sie die Heirat will nur aus Geldgier - doch das wird ja nicht der Fall sein.'

'Sie könnte auch unter dem Zwang und Einfluß ihrer Pflegetertern handeln.'

'In diesem Falle will ich mit ihr um dich kämpfen!'

Sie senkte den Kopf. 'Aber was nützt es mir! - Ich - ich, Du magst mich ja nicht - Pa ist dir zu reich.'

Er fand jetzt doch ein frohes Lachen. 'Du hast deinem Pa vorhin Dinge gesagt, Eveline, Dinge, die ihn auf den Gedanken kommen ließen, du zeigst Symptome gefährlicher Gehirntätigkeit.'

Und eben diese deine Worte haben alles fortgewischt, was mich bisher davon abgehalten hat, dir meine Liebe zu sagen.'

Hinter ihnen dröhnte plötzlich John Volkamps Wagn. 'Wenn ich mir das alles so überlege, - Eveline, - Kapitän, - Symptome sind das! - Damme, my Darling! - Du solltest doch den Arzt befragen. Ich denke es ist Fieber!'

5. Kapitel:

Am 31. Dezember fuhr Bert Ebenstein nach Erfurt. Es war zwei Uhr mittags, als er das Haus des Majors a. D. Mahle aufsuchte.

Der Herr Major ist spazieren gegangen. Er geht täglich zwischen ein und drei Uhr spazieren.'

'Eine sehr löbliche Angewohnheit. - Und die gnädige Frau?'

'Die gnädige Frau schläft.'

'So, so! - Könnte ich dann vielleicht das gnädige Fräulein sprechen?'

'Ich will fragen.'

Er zeigte ihr seine Karte, und Lore begab sich damit zu Marianne. Alsbald erschien sie wieder.

'Fräulein Marianne läßt bitten.'

Bert Ebenstein legte Hut und Mantel ab und betrat das Wohnzimmer. Erwartungsvoll sah er auf das junge Mädchen, das inmitten des Zimmers stand und ihm entgegenah.

Zwei hübsche graue Augen musterten ihn misstrauisch. Er las Abwehr auf ihrem Antlitz. Förmlich verbeugte er sich.

'Es ist mir sehr angenehm, daß ich heute Ihre persönliche Bekanntschaft machen kann, gnädiges Fräulein. Der Herr Major und seine verehrte Frau Gemahlin, - beide haben mir sehr viel

von Ihnen erzählt. Aber dies Kennenlernen heute, fünf Tage vor dem Reisebeginn, ist mir schon recht erwünscht. Ich bin unangemeldet hierher gefahren, - aus besonderen Gründen.'

Marianne hat ihn, Platz zu nehmen. Sie selbst ließ sich auf dem Sofa nieder. 'Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Er schwärmt ja den ganzen Tag von Ihnen.'

'Bitte, sagen Sie Fräulein Wilmann zu mir!'

'Bitte, lassen Sie diese Komödie! - Wenn Onkel und Tante schon ängstlich sind, - ganz grundlos ängstlich; denn ich könnte ebenso gut allein reisen, - aber wenn Onkel und Tante mich begleiten wollen, - dann gut! - Daß jedoch Sie diese - Erholungsreise sich nicht entgehen lassen, finde ich geschmacklos.'

Für kalte Tage! Zu Inventur-Ausverkaufsrissen! Cocosläufer 2.40 an, Wolfrics 5.85, Bouclé-Teppich 42.-

Preissenkung Rekord-Leistung! Schlafzimmer 180 cm breit, voll gearbeitet, 14 Wac, Speisezimmer 88 cm, Tisch, 4 Lederstühle, Mk. 900

billig wie noch nie! Gebrauchte Werkzeug-Maschinen! Drehbänke bis 2000 mm Drehhöhe, Schleifmaschinen, Bohrmaschinen, Sägen, etc.

Ausverkauf von antiken Möbeln! Kommoden, Tische, Sessel, Truhen etc. Gebroder Himmelheber & Co. Kriegsstr. 25

Zu verkaufen! Schlafzimmer, Speisezimmer, Küche, 3. Kaffee, Gelegenheitskauf!

Schränke! In stabiler Ausführung, keine Aufkantung, nur Mk. 26.-

Teppich! 3x4 m, sehr billig abzugeben, Joliffstr. 11, IV, ab 2 Uhr.

Für Wäschereien! 1 Waschlmaschine, 1 Waschtrog, 1 Waschtisch, 1 Waschtank, 1 Waschtisch, 1 Waschtank, 1 Waschtisch, 1 Waschtank, etc.

WOLLWAREN im Inventurausverkauf! Weste meliert 3.90, Herren-Pullover 4.90, Russenweste 4.90

Burchard! Posten schwere besonders schöne Strickwaren sehr billig!

Su verkaufen! eine sehr gut erhalt. Break und ein gut erhaltener Viktoriawagen

Konkurs-Ausverkauf! Die noch vorhandenen Restbestände in Brillen, Nadeln, Armabändern, etc. Goldwaren usw. werden zu 50% unter Preis abgegeben.

Lager-Einrichtung! bestehend aus: 6 Regalen, 200 cm hoch, 253 cm hoch, 50 cm tief, mit verstellbaren Regalen, etc.

verschiedenes Büromaterial! 2 Rechenmaschinen, 1 Kopierpresse, 1 Vertikalstrichapparat etc., alles in gut erhaltenem Zustande, abzugeben.

Tiermarkt! D. Schäfer-Hunde und Rottweiler, Greyhündin engl. Windhund, kleiner Haushund

Mein Inventur-Verkauf! ist eine seltene Einkaufsgelegenheit!

Dekorationsstoffe! per Meter von 2.00 an, Bedruckte Volles per Meter von 1.80 an, Schwedenstricken per Meter von 1.50 an, Tüll-Spannstoffe per Meter von 1.00 an, Dekorationen per Fenster von 10.00 an, Schlafzimmervorhänge per Fenster von 9.00 an

Restbestände meiner Orient-Teppiche ganz besonders vorteilhaft! 10% Rabatt auf sämtliche regulären Waren. Einzel-Verkauf von Fabrikaten sächsischer Gardinen-Webereien PAUL SCHULZ Waldstr. 33, gegenüb. dem Colosseum

Sonderangebot in Möbel-Restücken! wie Toiletten- und Dressingzimmerliche, Schreibtische, Möbellstoffe mit 20% Rabatt! Gebroder Himmelheber & Co. Kriegsstr. 25

MÖBEL
 jeglicher Art
 kompl. Zimmereinrichtungen
 und einzelne Stücke
Qualitätsware
 kaufen Sie
enorm billig
 bei
Karl Thome & Co.
 Möbelhaus — Karlsruhe
 Herrenstrasse 23
 gegenüber der Reichsbank
 Auf Wunsch Teilzahlung.
 Glänzende Anerkennungen.
Riesig große Auswahl!
 Besichtigung frei!
 Im Ratenkaufabkommen.

Nur noch wenige Tage!
Konkurs-Ausverkauf
 der Firma **Mehle & Schlegel** hier.
 Amalienstr. 23
 Dem Ratenkaufabkommen
 der Beamtenbank angeschlossen.
**Reichhaltiges Lager in
 Kleiderstoffen und Weisswaren**
50% Nachlaß
 d. h. zur Hälfte des bisherig. Preises

Colditzer
 Maschinenfabrik Colditz-N.
 i. Sa.
Kompressoren
 bis 300 Atm. Druck.
 Selbsttätige
**Leerlauf-Anlauf-
 vorrichtung**
 für elektrisch angetriebene
 Kompressoren.
 Vertreter:
K. F. Schmidt,
 Durlach i. B.
 Grötzingstr. 30/32. Fernspr. 131

Anerkannt beste Besondere für
billige böhmische Bettfedern!
 1 Pfd. grüne, gute
 gefüllte, Bettfedern
 80 % bessere Qua-
 lität 1 **h.** halbe
 weiße, Haumie
 1.20 **h.** u. 1.40 **h.**
 weiße, Haumie ge-
 schütt. 1.70 **h.** 2 **h.**
 2.50 **h.** 3 **h.**
 feinste, gefüllte
 Daublanen + Herz-
 schafffedern 4 **h.** 5 **h.** 6 **h.** 8 **h.**
 Goldbansen 2.75 **h.** 3 **h.** 4 **h.** 5 **h.**
 gefüllte, mit Baum gemengt, halbweiße
 1.75 **h.** weiße 2.40 **h.** 3 **h.** 4 **h.** 5 **h.**
 allerfeinsten
 Baumruß 3.50 **h.** 4.50. Versand jeder
 beliebigen Menge sofort frei abg. Nachnahme
 von 10 Pfd. an franco. Umtausch gestattet
 od. Geld zur Muster u. Preisl. kostenlos.
E. Beulich in Prag XII.
 Amerika ulice Nr. 838 Böhmen.

KNOPF
 KARLSRUHE i. B.
 DAS GROSSE WARENHAUS FÜR ALLE
10% Rabatt
 auf alle nicht herabgesetzten
 Waren mit Ausnahme der Marken-
 Artikel und
 Lebensmittel

Sie dürfen nicht glauben, daß
 die ersten Tage des Inventur-Ausverkaufs
 unsere Vorräte an Gelegenheitsposten und
 billigen Rekordangeboten erschöpft haben.
 Immer auf's Neue suchten wir spottbillige
 Waren heraus.
 Auf Extratischen im Lichthof und in sämt-
 lichen Abteilungen türmt sich die Ware. /
 Keine Kalkulation lag der Preisbildung zu-
 grunde, sondern nur das Bestreben, so
 billig zu verkaufen, daß auch der Minder-
 bemittelte seinen Bedarf vorteilhaft decken
 kann. / Unsere Schaufenster bestätigen
 diese Tatsache!

KNOPF

Druckarbeiten liefert
 Druck. F. Diersgarten.

Unsere Spareinleger werden gebeten, ihre Sparbücher zur Eintragung der Jahreszinsen vorzulegen.
 Annahme von Spareinlagen von Jedermann zu günst. Zinssätzen
Landesbank für Haus- und Grundbesitz
 Karlsruhe e. G. m. b. H. Amalienstr. 91
 Garantiemittel über 3 Millionen Goldmark.

An unsere sehr geehrten Mitglieder!
 Letzter Termin zur Ablieferung der
 Gegenmarken-Sammel- u. Geschäfts-
 anteil-Karten von 1930
Montag, 19. Januar 1931.
 Wir bitten dringend, diesen Termin ein-
 zuhalten!
Lebensbedürfnisverein

Bäcker u. Konditor
 bietet sich eine allg.
 Eristenzmöglichkeit
 durch Kauf oder Pacht
 einer
**Konditorei mit
 Kaffee**
 bereit eine Bäckerei an-
 gegeben werden kann
 Vermittler ausgeschlo-
 sen. Angebote unter
 Nr. 2772a an die Ba-
 dishche Presse erbeten.

12 500 Mark
 auf 1. Hypothek gegen
 gute Sicherheit.
 Offerten mit 2000a
 an die Bad. Presse.
 zu 5% Jahreszins er-
 halten Beamte u. hohe
 Angestellte, bei Wohl-
 u. Lebensverh. von
 Selbstgeber. Monatl.
 Ratenrückzahlung.
 Aufträgen u. 2008
 an die Bad. Presse.

**Gm. 7000 und
 Gm. 10000**
 auf 1. Hypothek gegen
 guter Ausb. d. Bausub-
 stanz. Kauf- u. Pacht-
 Verträge. 2008
 an die Bad. Presse.

1000-1500 RM.
 auch selbstgeber, ohne
 Zins u. Zinsen, bei
 Rat. Rückzahl. 2008
 an die Bad. Presse.

600 RM.
 auf 1. Jahr gegen
 gute Sicherheit und
 auch gegen
 Verleumdung u. dgl.
 gef. Offert. u. 2008
 an die Bad. Presse.

**Bauver-
 träge**
 (Bauverträge) 2008
 zu verkaufen. Offert.
 unter Nr. 2772a an die
 Badische Presse.

3-4000 Mark
 gegen Hypothek, 2008
 gef. Offert. u. 2008
 an die Badische Presse.

300 RM.
 von Beamten zu
 gef. Offert. u. 2008
 an die Badische Presse.

100 Mark
 bei hohem Zinsfuß
 leihen. Die Summe
 bis 1 März 2008
 an die Bad. Presse.

Kapitalien
 Zur Anlage und
 Beschaffung von:
Hypotheken
 und Ablösung von
 An- und Verkaufs-
 v. Grundbesitz u. Ge-
 schäften all. Art. Über-
 nahme von Hausver-
 waltungen. Verschaf-
 funa von Hypotheken
 an allen Plätzen. 4868
K. Heilmann,
 Karlsruhe, Kronenstr.
 Nr. 27. Telefon 2280.

8000 R.-Mk.
 gegen gute Sicherheit
 gesucht von ausgedeh-
 ntem Geschäft.
 Angebote mit 2772a
 an die Bad. Presse.

7-8000 R.-Mk.
 auf 1. Hypothek von
 Privat zu günst. Zins
 sofort auszuliefern.
 Angebote mit 2772a
 an die Bad. Presse.

35 000 RM.
 innerhalb 30% des
 Schätzungswertes auf
 gutes Karlsruher Ge-
 schäftshaus, am lieb-
 st. von Selbstgeber, ge-
 sucht. Angeb. u. Nr. 27201
 an die Bad. Presse.

Beteiligung
 sofort, mit höherer Kapitalanlage, 2008
 unt. 27224 an d. Bd. Pr. Nr. 116.

Hypotheken
 Zur Anlage und Beschaffung empfohlen
 Bd. Pr. Nr. 116. Bad. Komm.-Verb. Nr. 116. — Telefon 2280

Jeder, der eine Werkzeugmaschine braucht
 oder daran denkt, in absehbarer Zeit eine solche
 anzuschaffen, hat jetzt Gelegenheit dazu
 für wenig Geld und unter erleichterten
 Zahlungsbedingungen.
 Wir haben aus der Liquidation der Firma Unter-
 berg & Helmle und aus anderen Beständen
 nachverzeichnete und viele nichtgenannte Ma-
 schinen
 zu Preisen abzugeben, die jedem möglichen
 Preisabbau weit vorausseilen
 und unter Vorkriegspreisen liegen. Interessenten
 an dem Erwerb gebrauchter, aber guterhaltener
 und teilweise neuwertiger Maschinen sind zur
 zwanglosen Besichtigung höf. eingeladen.
 Es stehen zum Verkauf zirka:
 30 Drehbänke in vielen Größen und Arten,
 35 Bohrmaschinen, ein- und mehrspindlig,
 von 10 bis 80 mm Bohrleistung,
 1 Bohrwerk mit Einscheibenantrieb Wetzel
 85 mm,
 25 Revolverbänke und Automaten verschied.
 Fabrikate,
 10 Exzentertpressen versch. Größen,
 25 div. Schleif- und Poliermaschinen, Werk-
 zeug-, Rund- u. Innenschleifmaschinen etc.,
 10 div. Fräsmaschinen, darunter Karussell- und
 Vertikalfräsmaschinen,
 6 Eisenhobelmaschinen, ferner Plandrehbänke,
 Shapingmaschinen, Drückbänke, Schraub-
 schneidmaschinen, Härteöfen, Trockenöfen,
 Sandstrahlgebläse, Schmiedeessen,
 20 runde Stahl-Richtplatten, 800 mm Durchm.,
 Elektrische Punktschweißmaschinen, ferner
 Maschinen für Holzbearbeitung wie Band-
 sägen, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen,
 Bandschleifmaschinen und vieles andere.
Karlsruher Eisen- und Metallmanufaktur
Rosenberg & Co.
 Karlsruhe i. B., Karlstraße 10, Prinz-Max-Palais
 Telefon 185

**Vorzillor-
 Bonbon-
 feilan
 Süßwaren**
 Heiserkeit, Bron-
 chialkatarrh. In
 allen Apotheken
 erhältlich. Stets
 vorrätig: Interna-
 tionale Apotheke,
 Karlsruhe, Rosen-
 Apotheke Karlsru-
 he. 1A1309

Schriften
 Firmenbücher,
 Rechnungsblätter
 Bilagst. Braun, Marie-
 Alexandrinerstr. 42.
 (758105)

Immobilien
Häuser, Geschäfte
 vermittelt garantiert
 Adernmann, Kringsstr. 86
 (4616)

Wirtschaft od. Laden
 zu pachten gesucht auf
 1. April od. 1. Mai.
 Angeb. mit Zeichnung
 Angeb. u. 2008
 u. 2860a an d. Bad. Pr.

Wirtschaft
 mit gutgeh. Wirt-
 schaft, 3000 Ein-
 wohner, bef. d.
 Umstände wegen
 zu verk. Angeb.
 5000 **h.** Angeb.
 unt. Nr. 28699
 an d. Bad. Presse

Lebensm.-Gesch.
 abzug. Erford. Kap.
 tal 1500-2000 Mark.
 Wöchentl. Umsatz 500
 bis 600 RM. Off. u.
 27229 an die Bad.
 Presse 211. Hauptpost.

Villa
 vornehme Reihstadtlage, Nähe Richard-
 Wagnerplatz, mit schönem Garten u. Garage,
 außerh. preiswert zu verkaufen. Angebote u.
 Nr. 2772a an die Badische Presse, Fil.
 Hauptpost.

Schuhhaus Simon
 Großer Inventur-Verkauf
 Die Preise sind ganz
 rücksichtslos herabgesetzt
 7107
 KARLSRUHE / Kaiserstraße 201

Haus-Verkauf
 Einfamilienhaus, in schöner freier Lage
 (Reihstadt), 4 Zimmer, Küche mit Veranda,
 Speisekammer, Bad und Aborte, Maniarde,
 Bier- und Vorgarten zu vermieten oder
 zu verkaufen. (7079)
 Frau Albert Weyer,
 Girschtstraße 45, Telefon Nr. 1589.

Zweifamilien-Haus
 1x4 und 1x5 Zimmer-Wohnungen, mit Man-
 jard, Garten usw., bei der Kriegsstraße,
 für 27 000 Mark zu verkaufen. Nur 19 Mark
 monatlich Gebäudebesondersteuer. Offerten mit
 27222 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost

Hotel
 in industriereicher Stadt Mittelbadens gen-
 eral gelegen, mit 17 eingerichteten Fremden-
 zimmern, ist auf 1. April da. 33.
zu verpachten
 Kautionsfähige Bewerber wollen sich unter
 Nr. 2795a an die Badische Presse wenden.

Geschäftsverkauf. Haus
 mit gutgehender, ein-
 gerichtet. Weingert zu
 verk. Preis 15-20 000
h. frägt 20% Zins.
 Angeb. unt. 27286
 an die Badische Presse
 Filiale Hauptpost.

Glück für Alle!
 Wir bringen auch Ihnen Glück und Wohl-
 stand, indem wir Ihnen zu einem gesunden,
 schuldenfreien eigenen Heim verhelfen.
 Auch kleine monatliche Sparbeiträge genügen.
 Unsere prämierte Lebensversicherung
 schützt die Zukunft Ihrer Familie.
 Unsere Sperrkonten bieten größte Sicherheit.
Wiederum rund 1,9 Millionen
 zugeteilt. Lt. notariellem Protokoll in den letzten
 14 Monaten ca. 11 Millionen zugeteilt.

**Deutsche Bau- und
 Wirtschaftsgemeinschaft**
 Köln, Richier Str. 31a.

Erbitte kostenl. Druckschrift 258
 Name:
 Adresse:
 Als Drucksache, mit 5 Pfg. frankiert.